



Jahresbericht 2022 **phm**
Naturhistorisches Museum Wien

Herausgeber | Dr. Katrin Vohland
Mag. Markus Roboch
Mag. Dr. Andreas Kroh

Redaktion | Mag. Dr. Andreas Kroh

Redaktionelle Assistenz | Mag. Andrea Krapf

Lektorat | Mag. Brigitta Schmid

Layout | Martin Seyfert BSc

Grafik | Martin Seyfert BSc

Dank | Mit kollegialem Dank an alle
Mitarbeiter*innen des Hauses, die bei der
Erstellung des Berichts behilflich waren!

2023, Verlag, Naturhistorisches Museum Wien, w. A. ö. R.

Burgring 7, 1010 Wien, Österreich; E-Mail: verlag@nhm.at

ISBN 978-3-903096-68-4, Publikationsdatum: 30. Juni 2023

DOI: <https://doi.org/10.57827/978-3-903096-68-4>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution
Share Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0) Lizenz.

Für den Inhalt sind die Autor*innen verantwortlich.

Link zur Offenlegung gem. §25 MedienG: <https://www.nhm-wien.ac.at/impressum>

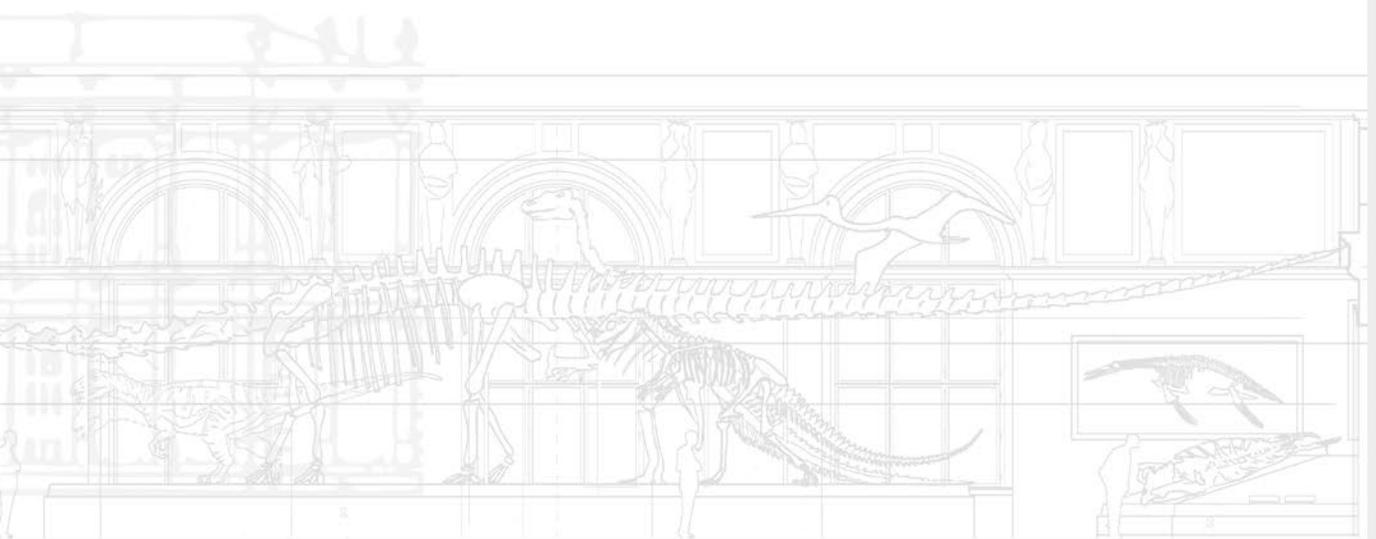
Titelbild (Vorderseite): Eindruck aus der Wechsausstellung „Brasilien“
Foto: C. Rittmannsperger /NHM

Zitervorschlag: Vohland, K., Roboch, M. & Kroh, A. (2023): Jahresbericht 2022 – Naturhistorisches
Museum Wien. – 86 pp., Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
<https://doi.org/10.57827/978-3-903096-68-4>

Hinweis: Aus Platzgründen wurde in den Bildunterschriften auf die Nennung von Titeln verzichtet.

Jahresbericht 2022

Naturhistorisches Museum Wien



Inhalt

■ Vorwort	Seite 3
■ Chronik	Seite 5
■ Wechsausstellungen	Seite 22
■ Hinter den Kulissen	Seite 36
■ Forschung	Seite 38
■ Kurzberichte aus den Abteilungen	Seite 42
■ Scientific Advisory Board	Seite 79
■ Facts & Figures	Seite 80
■ Jahresabschluss	Seite 81
■ Publikationen	Seite 82
■ Freunde des NHM Wien	Seite 84
■ Leitbild	Seite 86

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2022 war geprägt durch den gewalttätigen Überfall von Putins Russland auf die Ukraine. Für viele undenkbar, hat Putin nicht nur internationales Völkerrecht gebrochen, sondern sich aus der globalen Staatengemeinschaft verabschiedet und die nukleare Bedrohung wieder real spürbar gemacht. Mitarbeitende des NHM waren demonstrieren, haben Hilfstransporte organisiert und zwei ukrainische Gastwissenschaftler mit FWF Mitteln ans Haus geholt.

Intern gab es schöne Entwicklungen: Wir haben uns gemeinsam mit dem Unternehmen Hoskins Architects sehr intensiv damit beschäftigt, wie sich das Naturhistorische Museum Wien räumlich entwickeln muss, um all den an uns gerichteten Anforderungen gerecht zu werden: Dem Platzbedarf für die wachsenden Sammlungen, den Anforderungen an Barrierefreiheit und angemessenen Besucherinfrastrukturen auch für die vielen Schüler- oder Kindergarten- gruppen sowie zeitgemäße Arbeitsplätze in den Büros und Laboren.

Um die Pläne langfristig umsetzen zu können, bedarf es einer Unterkellerung des 2. Hofes

um Platz für Objekte zu schaffen. Wir haben gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum das Konzept zur symmetrischen und barrierefreien Öffnung der Häuser auf den Maria-Theresien-Platz entwickelt und bemühen uns nun gemeinsam um die notwendigen Ressourcen.

Weiter auf der Zielgeraden ist die partizipative Entwicklung einer übergreifenden Sammlungsdatenbank. Aus den unterschiedlichen Anforderungen konnte ein physisches Datenbankmodell entwickelt werden. Nun geht es um die Anpassung der Benutzeroberflächen und auch um weitere Schnittstellen.

Wir sind auch sehr glücklich, dass nach 2 Jahren COVID-bedingter „Durststrecke“ die Besucher*innen uneingeschränkt und in hohem Maße wieder in unsere Standorte zurückgekehrt sind. Allein im Haupthaus, am Standort Maria-Theresien-Platz konnten wir über 780.000 Gäste begrüßen und damit an die Erfolge vor der Pandemie anschließen.

Wieviel darüber hinaus allen Abteilungen unseres Museums gelingt, zeigen die spannenden Berichte auf den nächsten Seiten. Viel Freude beim Lesen wünschen



Ihre
Dr. Katrin Vohland

Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin



Ihr
Mag. Markus Roboch

Wirtschaftlicher Geschäftsführer



Chronik 2022

30.1.2022

Besuch des Generaldirektors und Präsidenten des Vorstands des Centre National de la Recherche Scientifique

Dr. Ludovic Ferrière führte Herrn Antoine Petit (Generaldirektor und Präsident des Vorstands des CNRS) und andere französische Gäste des Museums durch die Schausammlung (Meteoritensaal) bis auf die Dachterrasse.

31.1.2022

3D-Museum

Die 1.000 Follower-Marke im 3D-Museum des NHM wurde überschritten.

1.2.2022

Eröffnung Höhlenpfad

Pressekonferenz zur Eröffnung des neuen Höhlenpfads durch das Museum „Höhlen – Schatzkammern der Wissenschaft“, Obere Kuppelhalle.

1.2.2022

Neubesetzung der Altsteinzeitforschung

Dr. Caroline Posch folgte Dr. Walpurga Antl-Weiser als Kuratorin für die Sammlung Paläolithikum/Mesolithikum/Neolithikum nach.

14.2.2022

Repatriierung Hawaii

Pressekonferenz und offizielle Übergabe

Repatriierung menschlicher Überreste an eine Delegation des Office of Hawaiian Affairs; internationale und österreichische Medien begleiteten den Termin in der Generaldirektion.

15.2.2022

TV-Dreh „Aus dem Rahmen“ mit Karl Hohenlohe

In der Sendung über das NHM durchstreifte Karl Hohenlohe das Haus und sprach mit Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland, Dr. Ursula

Göhlich, Dr. Elisabeth Haring, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Mag. Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel, Mag. Ines Méhu-Blantar, Dipl.-Geogr. Pauline Oberender, Dr. Lukas Plan und Dr. Frank Zachos. Die Sendung wurde am 8. März auf ORF III ausgestrahlt.

16.2.2022

Darwin-Day-Vortrag „Evolution und Religion“

War Darwin Atheist? Wie stand und steht die Kirche zur Evolutionstheorie? Warum ist der Kreationismus vor allem in Amerika immer noch so populär? Mit diesen und anderen brisanten Fragen setzte sich Prof. Dr. Frank E. Zachos auseinander. Auch historische Ereignisse sowie wissenschaftsphilosophische Grundlagen wurden erläutert.

22.2.2022

Citizen Science-Workshop „Goldfäden“

Die Goldfäden aus dem 3.100 Jahre alten Goldschatz von Ebreichsdorf wurden von Citizen Scientists auf Deck 50 unter der Leitung von Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer untersucht und Materialproben mit verschiedenen Web- und Musterungstechniken unter Verwendung von Goldfäden erstellt. Der Vergleich der entstehenden Strukturen mit dem Original gibt Aufschluss über die ehemalige Technik des Goldtextils.

28.2.2022

Mind the gap – Circularity Gap Report

Auf Einladung des EU-Umweltbüros im Umweltdachverband und in Zusammenarbeit mit dem Club of Rome, RepaNet und dem BMK wurden die Ergebnisse des Circularity Gap Report 2022 auf „Deck 50“ des NHM vorgestellt und in einer hochkarätig besetzten Podiumsrunde diskutiert.



Pressekonferenz zum World Wildlife Day. Foto: P. Sehnal /NHM

1.3.2022

Neuer entomologischer Kurator

Dienstantritt des Käferforschers Dr. Matthias Seidel als Kurator in der 2. Zoologischen Abteilung.

3.3.2022

World Wildlife Day

Pressekonferenz zum World Wildlife Day „Recovering key species for ecosystems restoration“, gemeinsam mit dem United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC), dem Österreichischen Bundesministerium für Finanzen und dem Zoo Schönbrunn auf Deck 50.

16.3.2022

Vortrag „Wintersterblichkeit von Honigbienen in Österreich“

Dr. Linde Morawetz (AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) berichtete, wie es den Honigbienen in

Österreich wirklich geht. Neue Schädlinge wurden ebenso vorgestellt wie die wichtigsten Gründe für die Wintersterblichkeit der Honigbienen.

22.3.2022

Neujahrsempfang

Nach mehreren covidbedingten Verschiebungen konnte endlich wieder gefeiert werden – ein Neujahrsempfang statt der Weihnachtsfeier 2021.

24.–25.3.2022

Tagung Europae Archaeologiae Concilium (EAC)

Das NHM war Gastgeber und mit dem Bundesdenkmalamt Österreich Mitveranstalter des jedes Jahr in einem anderen Land stattfindenden Heritage Symposiums des Europae Archaeologiae Concilium (EAC). Das Jahresthema war „Archaeology and Natural Environment“. Das EAC ist der Dachverband der denkmalpflegerischen Institutionen Europas, die das europäische archäologische Kulturerbe managen.

25.3.2022

„Vielfalt Kennenlernen“ – Schmetterlinge

Der erste Workshop des neuen Citizen Science Formates auf Deck 50 wurde zum Themenschwerpunkt Bläulinge abgehalten. Prof. Dr. Harald Krenn und Dr. Sabine Gaal-Haszler erläuterten deren Merkmale und Lebensweise.

28.3.2022

Die „Venus“ als 3D-Modell im Internet

Veröffentlichung des hochauflösenden 3D-Modells der Venus von Willendorf auf Sketchfab.

30.3.2022

Schreibers-Preis-Verleihung

„neugier!wissen!schafft 2022“

Bereits zum fünften Mal organisierten die „Freunde des Naturhistorischen Museums Wien“ die Veranstaltung neugier!wissen!schafft, die jungen Wissenschaftler*innen des NHM Gelegenheit bietet, ihre Forschungsergebnisse dem Museums-Publikum zu präsentie-

ren und bewerten zu lassen. Die Preise werden vom NHM, BASF und den Freunden des NHM gesponsert.

1.4.2022

Neubesetzung der entomologischen Abteilungsleitung

Der Hemiptera-Spezialist Dr. Herbert Zettel wurde Nachfolger des langjährigen Leiters der 2. Zoologischen Abteilung, HR. Mag. Dr. Martin Lödl.

1.4.2022

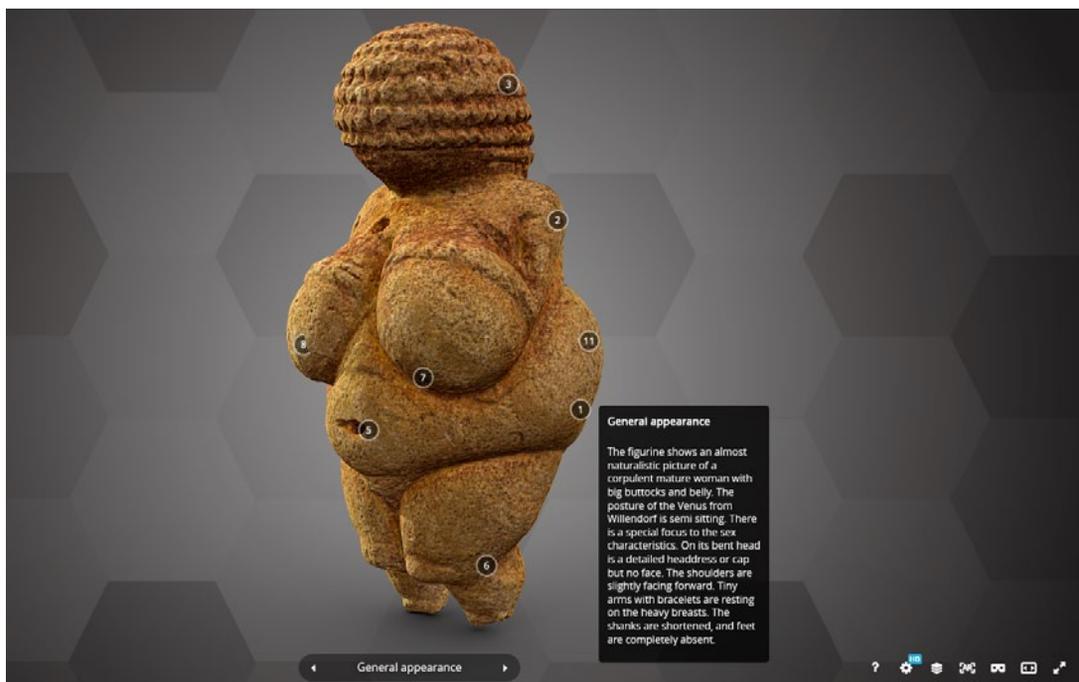
Wildbienen in St. Pölten

Das NHM Wildbiententeam präsentiert seine Forschungsergebnisse in Anwesenheit des Landeshauptfrauenvertreterers Dr. Stephan Pernkopf in St. Pölten.

7.4.2022

Scientific Advisory Board

Die 2. Zoologische Abteilung präsentierte sich vor dem Scientific Advisory Board (SAB) des NHM.



Im März wurde ein 3D-Modell der „Venus“ auf der Internetplattform Sketchfab veröffentlicht (<https://skfb.ly/otOJV>).

18.4.2022

Welterbetag in Bad Goisern

Das in Bad Goisern abgehaltene Event stand im Zeichen von „50 Jahre UNESCO Welterbe“. Gemeinsam mit dem Kuratorium Pfahlbauten wurden die aktuellen Forschungen rund um das Welterbe gezeigt. In diesem Rahmen wurde von den Welterbegemeinden der Hallstatt/Dachsteinregion (Hallstatt, Gosau, Bad Goisern und Obertraun) der Welterbepreis an Dr. Hans Reschreiter vergeben.

20.4.2022

Vortrag „Greifvögel in der Stadt“

Ass.-Prof. Mag. Dr. Petra Sumasgutner (Konrad Lorenz Forschungsstelle/Univ. Wien; Grünau im Almtal/OÖ) berichtete von Falken, Habichten und Adlern in der Großstadt. Die zunehmende Urbanisierung geht einher mit Lebensraumverlust und erhöhten Stressfaktoren. Dennoch brüten viele Arten auch im städtischen Dschungel.

22.4.2022

Der Lido von Grinzing – als Wien am Meer lag

Schon lange widmet sich Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser der Erforschung miozäner Lebensräume im Gebiet des heutigen Wiens. Gemeinsam mit Mag. Thomas Hofmann von der Geologischen Bundesanstalt entführte er in der Stadtzeitung Augustin auf eine Zeitreise und versetzte die Karlskirche am Titelblatt der Ausgabe an einen tropischen Strand.

25.–27.4.2022

Workshop für COST-Action „EuroWeb“

Auf Deck 50 wurde von Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer mit internationalen und interdisziplinären Teilnehmer*innen ein Workshop zu theoretischen Konzepten veranstaltet. Thema waren visuelle Codes innerhalb verschiedener Gesellschaften, die sich an unterschiedlichen Aspekten des äußeren Erscheinungsbildes des Menschen von der Steinzeit bis in die Neuzeit festmachen.



Die Karlskirche am Sandstrand vor 15 Millionen Jahren. Fotomontage: M. Harzhauser /NHM



Expert*innen aus verschiedenen Fachrichtungen tauschten sich im Workshop zur European Open Science Cloud auf Deck 50 aus. Foto: C. Rittmannsperger /NHM

26.4.2022

Worldcafe zum Masterplan

Quasi zur Halbzeit der Masterplanerstellung wurde die gesamte Belegschaft eingeladen, um Analyse und Lösungsansätze für ein nachhaltiges bauliches Gesamtkonzept zu besprechen.

27.–28.4.2022

Symposium zur Lobau

Das zweitägige Symposium „Lobau soll leben – Wasser für die Au“ im NHM thematisiert die Lobau als eines der letzten großen zusammenhängenden Auegebiete Mitteleuropas, ihre ökologische Bedeutung, die Bemühungen zum Erhalt ihrer Biodiversität sowie die aktuelle Forschungslage dazu. Organisation: NHM, Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich, Forum Wissenschaft & Umwelt, Flora Austria – Verein zur Erforschung der Flora Österreichs.

1.5.2022

Vortrag zu Detailspekten der Biografie von Julius von Haast

Am 1. Mai 2022 hielt MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M im Rahmen des vom Canterbury Museum in Christchurch veranstalteten Haast-Symposiums („Celebrating the Life of Sir Julius von Haast“) einen Vortrag zu Detailspekten der Biografie von Julius von Haast, eines engen Weggefährten Ferdinand von Hochstetters.

10.5.2022

Open Science Erfolgskriterien

Im Rahmen der österreichischen Unterstützungsstruktur für EOSC (European Open Science Cloud) fand ein Workshop zu Kernindikatoren (KPIs) auf dem Deck 50 statt.



Prinzessin Laurentien bei der Präsentation ihres Buches auf Deck 50. Foto: C. Rittmannsperger/NHM

12.5.2022

Eröffnung der Ausstellung „der Kalte Blick“

Die Ausstellung der Stiftung „Der Kalte Blick – Topographie des Terrors“ wurde in der Gedenkstätte Lager Sandbostel eröffnet.

13.5.2022

„Vielfalt Kennenlernen“ – Hummeln

Dr. Dominique Zimmermann und Mag. Ines Mehu-Blantar veranstalteten im Rahmen des Programms „Vielfalt Kennenlernen“ in Zusammenarbeit mit DI Dr. Sophie Kratschmer (BOKU) auf Deck 50 einen Workshop zu Hummeln.

16.5.2022

Tiere in Gefahr: UNODC

Prinzessin Laurentien (NL) und das United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) präsentierten das Kinderbuch „Animals in Danger“, welches bei jungen Leser*innen das Bewusstsein für Wildtierkriminalität und andere Verbrechen schärfen soll, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die ORF Seitenblicke filmten den Besuch.

20.5.2022

1. Wildbientag in der Bio Forschung Austria

Sabine Schoder MSc und Dr. Herbert Zettel aus der 2. Zoologischen Abteilung des NHM beteiligten sich mit Führungen und einem Vortrag an der Veranstaltung.

20.5.2022

Lange Nacht der Forschung

Im Zuge der Langen Nacht der Forschung gab es für Gäste des NHM die Möglichkeit, Edelsteine von der Mineralogin HR Dr. Vera M. F. Hammer bestimmen zu lassen.

24.5.2022

Gips-Rohstein als Symbol

Die Geschäftsführerin der Firma Knauf GmbH, Mag. Ingrid Janka, überreichte der Generaldirektorin des NHM, Dr. Katrin Vohland, einen Gips-Rohstein aus dem Abbau Tragöß in der Steiermark als Symbol für ein namhaftes Sponsoring an das NHM.

25.5.2022

Start des „Brasilien“-Blogs

Begleitend zur Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ wurde der Blog mit Hintergrundgeschichten rund um die Ausstellung gestartet: www.nhm-wien.ac.at/brasilien/blog

1.6.2022

Vortrag „Der erste Eindruck: Was in menschlichen Gesichtern steckt“

Evolutionär geprägte Faustregeln und Übergeneralisierungen, die bei unserer Einschätzung anderer Menschen eine gravierende Rolle spielen, wurden von Mag. Dr. Sonja Windhager (Universität Wien, Department für Evolutionäre Anthropologie) unter biopsychosozialen Gesichtspunkten beleuchtet.

7.6.2022

Eröffnung der Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“

Die Eröffnung der Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ war eingebettet in wissenschaftliche Vorträge der beteiligten Kurator*innen Dr. Christian Bräuchler, Prof. Dr. Sabine Eggers und MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M.

08.6.2022

Field Trip der Europäischen Kommission

Im Rahmen eines länderübergreifenden Austauschtreffens im Rahmen der „Citizen Science initiatives – Policy and Practice“ zum Thema „Enabling environments and sustaining citizen science“ wurde Deck 50 und die Citizen-Science-Aktivitäten des NHM präsentiert.



Am 7.6.2022 wurde die Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ mit einem feierlichen Festakt im Beisein von Botschafter Nelson Antonio Tabajara de Oliveira eröffnet. Foto: C. Rittmannsperger /NHM

10.6.2022

„Vielfalt Kennenlernen“ – Libellen

Im Rahmen der Reihe „Vielfalt Kennenlernen“ brachten Iris Fischer MSc und Mag. Dr. Andreas Chovanec gemeinsam mit Dr. Susanne Randolph interessierten Besucher*innen die einheimischen Libellen näher.

14.6.2022

Partnerschaft mit Herz Armaturen

Pressekonferenz zur Partnerschaft mit Herz Armaturen in der Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“.

14.6.2022

Symposium zum Sammeln und Katalogisieren von Mineralen in imperialem Kontext

Am Symposium „Enlightened Knowledge of Nature in its Habsburg Settings. Minerals and Imperial Collecting at Florence and Vienna“

von ÖAW und NHM beteiligte sich MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M mit einem Vortrag über „Friedrich Mohs and the Vienna ‘Mineralien cabinet’ in the first half of the 19th century“.

21.6.2022

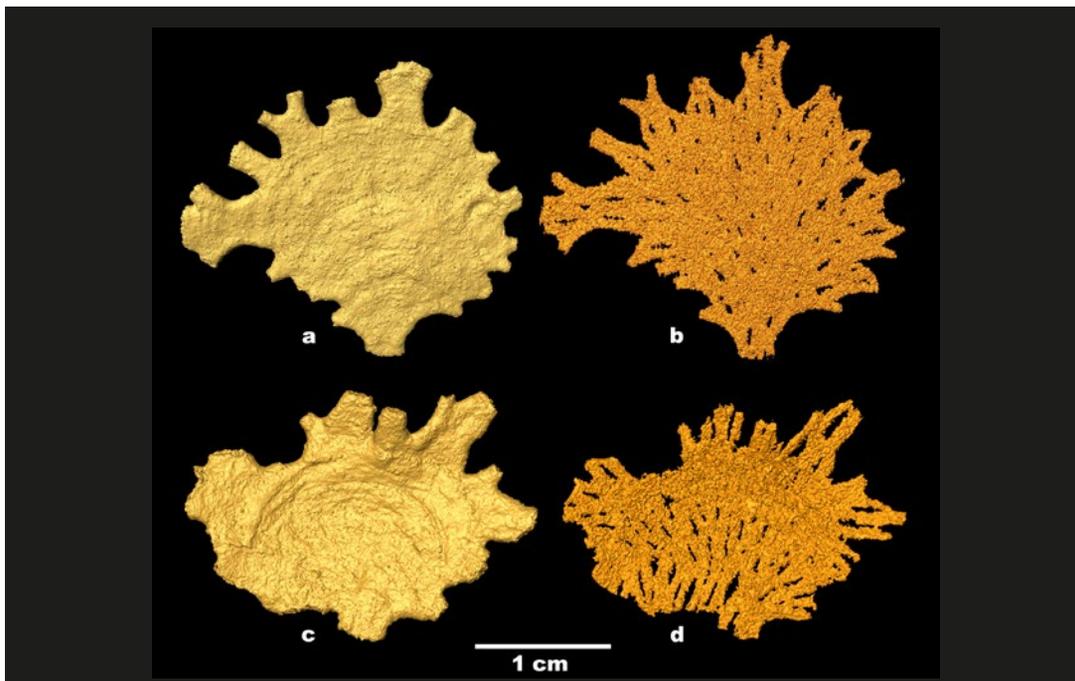
Bildungsfahrt

Die Bildungsfahrt mit zwei Bussen ging über die Grenze ins Mährische Landesmuseum Brünn, mit dem die Geologische Abteilung auch kooperiert.

23.6.2022

Gigantische Einzeller – die Geheimnisse einer der größten Foraminiferen der Welt

Foraminiferen der Spezies *Jullienella foetida* können bis zu 14 cm groß werden. Ein internationales Forschungsteam unter Beteiligung von Dr. Anna Weinmann konnte nun mit modernsten Untersuchungsmethoden die Geheimnisse dieser besonderen Gehäuse und ihres Erfolgs analysieren.



Mikro-CT-Scans von *Jullienella foetida*. Links: die äußeren Gehäuse, rechts: die inneren Hohlräume ohne die Gehäuse. Quelle: Langer et al. (2022, PeerJ, <https://doi.org/10.7717/peerj.12884>)



Aufbau des „Containerdorfes“ im Hof 1 des NHM. Foto: A. Krapf/NHM

23. – 26.06.2022

ABOL beim Insektencamp

Das ÖEG-Insektencamp 2022 im Naturpark Leiser Berge wurde erstmals von einem ABOL-BioBlitz begleitet. Zusätzlich zur Beprobung von Insekten und Spinnentieren für DNA-Barcoding wurde auch ein Metabarcoding-Ansatz mittels Malaisefallen getestet.

25. – 26.6, sowie 8. & 10.7.2022

Himmelsstein gesucht

Meteoritensuche im Streugebiet St. Nikolai (Gemeinde Ruden) und Deutsch-Grutschen (Bezirk Wolfsberg) in Kärnten des am 24. Juni 2022 gesichteten Feuerballs.

27. – 29.6.2022

Aufbau Containerdorf im ersten Hof

Um wie geplant das Dachgeschoß des NHM Zug um Zug renovieren zu können, entsteht Ende Juni 2022 im ersten Hof des NHM in mehreren Tagen

Arbeit als Ersatz ein „Containerdorf“ für die betroffenen Arbeitsplätze.

30.6.2022

Auftakt „Internationales Jahr der Mineralogie“

In ihrer Funktion als Präsidentin der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft gab HR Dr. Vera M. F. Hammer den Auftakt zum Internationalen Jahr der Mineralogie mit einem interessanten Kurzvortrag zum Thema „Minerale gibt es nicht nur auf der Erde“. Sie zeigte ein Gestein aus dem tiefsten Bohrloch Österreichs (8.553 Meter Tiefe, Zistersdorf ÜT2A) aus den Beständen der Geologischen Bundesanstalt (GBA) in Wien.

Juni & Juli 2022

ABOL-BioBlitze bei den Tagen der Artenvielfalt

ABOL und das NHM beteiligten sich 2022 an vier Tagen der Artenvielfalt (Biosphärenpark Wienerwald, Tirol, Biosphärenpark Nockberge und Nationalpark hohe Tauern) mit BioBlitzen



Uwe Kolitsch beim Sammeln von Gesteins- und Mineralproben in einem Granulit-Serpentinit-Steinbruch im Dunkelsteiner Wald (NÖ). Foto: E. Löffler

an denen wertvolle DNA-Barcode-Referenzen für Österreich generiert wurden.

1.7.2022

Neubesetzung der Bronze- und Eisenzeitforschung

Mag. Dr. Georg Tiefengraber folgte HR Dr. Anton Kern als Kurator für die Sammlung Bronze- und Eisenzeit nach.

10.7.2022

Aufsammlung ungewöhnlicher Gesteine

Priv.-Doz. Dr. Uwe Kolitsch konnte im Rahmen des langjährigen Projekts „Dokumentation der Mineralogie von Niederösterreich“ bei einer Sammeltour in den Dunkelsteiner Wald (NÖ) in einigen Steinbrüchen ungewöhnliche, aus dem oberen Erdmantel stammende Gesteine und Mineralien sammeln, darunter mehrere, die bisher von dort nicht bekannt waren.

26.7.2022

Eröffnung mit Pressekonferenz der Wechselausstellung „Krankheiten auf Reisen“ im Narrenturm mit einem sommerlichen Hoffest

Die Ausstellung gab den Besucher*innen Einblicke in die weltweit verbreiteten Krankheiten Pest, Lepra, Typhus und Cholera mit ihren Charakteristika und Verbreitungsrouten sowie Behandlungsmöglichkeiten und fand medial großen Widerhall..

27.7.2022

Sommerakademie – Wildbienen

Dr. Dominique Zimmermann und Sabine Schoder MSc führten Teilnehmer*innen der Sommerakademie der deutschen Studienstiftung „Unsichtbare Vielfalt“ in die Stadtwildnis Breitenlee, deren Wildbienenfauna 2022 im Rahmen eines Projektes untersucht wurde.

11.8.2022

5th International Congress of Invertebrate Morphology

Die Kongressteilnehmer hatten die Gelegenheit, Einblick in die wissenschaftlichen Insektensammlungen zu nehmen und mit den Kurator*innen – Dr. Sabine Gaal-Haszler, Dr. Matthias Seidel und Dr. Dominique Zimmermann – Fachgespräche zu führen.

15.8.2022

3D-Museum ist ein Hit!

Bereits 20.000 3D-Modelle wurden im 3D-Museum, das auf der Internet-Plattform Sketchfab gehostet wird, heruntergeladen.

23.8.2022

„Ur-Recycling“ Präsentation

Präsentation von Animationen, die im Rahmen der FFG-Talentpraktika (gefördert vom FFG) ent-

standen waren. Dabei erweckten Schüler*innen verschiedener Schultypen (HTL Spengergasse und div. Gymnasien in Wien, OÖ und NÖ) mit einem kreativen interaktiven Wimmelbild das Thema „Ur-Recycling – Nachhaltige Ressourcen und Recycling in der Urgeschichte“ zum Leben.

23.–26.8.2023

Icom Prag

Auf der Tagung des Internationalen Museums-councils Icom wurde nicht nur die neue Museumsdefinition einstimmig verabschiedet, sondern auch zu verschiedenen internationalen Arbeitsgruppen beigetragen.

1.9.2022

Besuch des Bundesminister Polaschek (BMBWF)

Am 1. September besuchte Bundesminister Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek das Deck 50 sowie ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in diversen



Am 1.9.2022 besuchte Bundesminister Martin Polaschek den neuen Raum für Wissenschaftskommunikation Deck 50 am NHM. Foto: C. Rittmannsperger /NHM

Abteilungen, um die Citizen Science-Initiativen des Museums kennenzulernen. In der Folge gab es eine Einladung zur ersten Vernetzungskonferenz „Trust in Science and Democracy“, wo das NHM mit Deck 50 als eines von fünf Best-Practice-Beispielen für gelungene Wissenschaftskommunikation in Österreich vorgestellt wurde.

7.9.2022

Festveranstaltung „200 Jahre Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal“

Anlässlich der Wechselausstellung „Brasilien“ und des Brasilianischen Unabhängigkeitstages organisierte Mag. Irina Kubadinow eine Festveranstaltung mit einer Lesung von Prof. Gloria Kaiser aus ihrem Roman „Dona Leopoldina: Die Habsburgerin auf Brasiliens Thron“ sowie mit musikalischer Begleitung durch das Auner Quartett und Führungen der Kurator*innen durch die Wechsel-

ausstellung. Es begrüßten Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland, Ana Leitão, Botschaftsrätin der Portugiesischen Botschaft, und Tomás Seferin, Kulturattaché der Brasilianischen Botschaft.

14.9.2022

3D-Museum wächst weiter

Das 150. 3D-Modell zieht ins 3D-Museum ein.

16. – 17.9.2022

Pressereise nach Hallstatt

Die Pressereise zur NHM-Außenstelle nach Hallstatt fand unter dem Motto „Salz, Wasser, Holz – Das Welterbe Hallstatt beforschen“ statt und stieß auf großen medialen Widerhall.

18. – 19.9.2022

Archäologie am Berg

„UNESCO Welterbe Hallstatt beforschen – bewahren – vermitteln“ war das Thema der



Im Rahmen der Forschungen an der UNESCO Welterbestätte Hallstatt/Dachsteinregion wird auch experimentelle Archäologie betrieben. Hans Reschreiter und Generaldirektorin Katrin Vohland in einer Nachbildung eines prähistorischen Bootes. Foto: A. Schumacher /NHM



Ursula Göhlich und Iris Feichtinger auf der Suche nach fossilen Haifischzähnen. Foto: R. Golebiowski

„Archäologie am Berg“ in der Außenstelle Hallstatt. Es wurden 50 Jahre UNESCO Welt-erbekonvention, 30 Jahre Ratifizierung durch Österreich und natürlich 25 Jahre Welterbe Hallstatt/Dachstein Region gefeiert.

20.9.2022

Eröffnung der neu gestalteten Geschichtsvitrinen

In Anwesenheit des Nationalratspräsidenten Mag. Wolfgang Sobotka fand die feierliche Eröffnung der renovierten und neu ausgestalteten Geschichtsvitrinen im Aufgang zu Deck 50 mit Impulsreferaten von Mag. Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel und MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M statt.

22.9.2022

Führung des Botschafters der Vereinigten Arabischen Emirate

Dr. Ludovic Ferrière führte S.E. Sultan Salmeen Saeed al-Mansouri, Botschafter der Vereinigten

Arabischen Emirate, durch die Schausammlung der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung.

25.9.–1.10.2022

Grabung nach fossilen Fischen in Tirol

Ein Team der GPA bestehend aus Iris Feichtinger BSc MSc, Mag. Anton Fürst, Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich und Mag. Dr. Andreas Kroh, verstärkt durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter Mag. Stefan Vomela und Gerhard Wanzenböck, führte in der Woche vom 25. September bis 1. Oktober 2022 eine wissenschaftliche Grabung in der Seefeld Formation nahe Obsteig in Tirol durch, um ca. 220 Millionen Jahre alte Fischfossilien zu bergen. Trotz nasskalten Wetters war der „Fang“ gut.

27.9.2022

Restitution menschlicher Überreste von Vorfahren der Māori und Moriori

Nach intensiver Recherche und Gutachten-erstellung durch Wissenschaftler*innen des



Monika Müller (Wissensvermittlerin am NHM) mit Kindern der Albertus-Magnus-Schule beim Experimentieren im Labor des Deck 50 mit neuen Unterrichtsbehelfen zum Thema Mineralogie. Foto: A. Schumacher/NHM

NHM und des Te Papa Museums wurden in einer feierlichen Zeremonie 64 menschliche Überreste von Vorfahren der Māori und Moriori den Vertretern des Repatriation Programmes des Te Papa Museums, Wellington, zur Rückführung übergeben. Prof. Dr. Sabine Eggers repräsentierte das NHM in Neuseeland und hielt dort zahlreiche Vorträge, die in mehr als 60 Pressemeldungen erwähnt wurden.

28.9.2022

„Mineralogie IST Zukunft“

Anlässlich des Internationalen Jahres der Mineralogie fand die Podiumsdiskussion „Mineralogie IST Zukunft“ statt, welche von der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft und dem NHM gemeinsam ausgerichtet wurde. Mit der Veranstaltung sollte ein möglichst breites Publikum auf die Bedeutung mineralischer Rohstoffe für unsere Gesellschaft aufmerksam

gemacht werden. Die öffentliche Diskussionsrunde – unter Einbeziehung von Fachleuten aus Wissenschaft, Industrie und Politik – sollte zur Vernetzung und Bewusstseinsbildung beitragen, um für Themen wie Rohstoffsicherheit, Ressourcenschonung, Bereitstellung und umweltfreundlicher Einsatz von Rohstoffen, Smart Production, Kreislaufwirtschaft, neue wertschöpfende Technologien und Produkte aus mineralischen Rohstoffen zu sensibilisieren.

30.9.2022

European Researcher's Night 2022

Bei der European Researcher's Night 2022 präsentierten Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer und Dr. Dominique Zimmermann aktuelle Citizen-Science-Projekte des NHM.

1.10.2022

Lange Nacht der Museen

Neben vielen anderen spannenden Aktivitäten rund um die Forschung des NHM zeigte das Team der 2. Zoologie (Dr. Helena Shaverdo, Dr. Susanne Randolph, Dr. Matthias Seidel und Alice Laciny PhD) den Besucher*innen beeindruckende Käfer, Schmetterlinge und Ameisen aus Brasilien. Besonders der Blick durchs Mikroskop sorgte für Staunen.

3.10.2022

Hoher Besuch

Am 3. Oktober 2022 besuchte die Britische Botschafterin in Österreich, Lindsay Skoll, das NHM und dessen Vogelsammlung. Anlass war unter anderem die bevorstehende Übergabe von 19.000 Vogelpräparaten der „Harrison Collection“ im Februar 2023 an das NHM.

4.10.2022

Buchvorstellung „Weltgeschichte in Reimen“ von Thomas Brezina

Für die Verwirklichung des Buchprojektes von Thomas Brezina „Die Weltgeschichte in Reimen“, das in Versform die wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte vom Urknall bis heute darstellt, wurden die Expertisen von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer, Dr. Caroline Posch und Mag. Andrea Stadlmayer herangezogen, die auch bei der Präsentation im Festsaal der Uni Wien anwesend waren.

4.–16.10.2022

DNA-Barcoding Workshop an der Universität von Sambia

Im Rahmen eines OeAD-Projekts wurde unter Mitwirkung des NHM-ABOL-Teams in einem Workshop Studierenden an der Universität von



Besuch der britischen Botschafterin in der Vogelsammlung des NHM am 3.10.2022. (v. l. n. r.: Richard Skoll, Lindsay Skoll, Generaldirektorin Katrin Vohland, Vogelkurator Swen Renner, Sammlungsmanager Hans-Martin Berg). Foto: C. Rittmannsperger /NHM

Sambia Methode und Anwendungen von DNA-Barcoding in Theorie und Praxis nähergebracht. Im Projekt soll eine Initiative zur Erfassung der reichen Biodiversität Sambias angestoßen werden.

6.10.2022

Tagung der Uni Wien zu Universitäts-sammlungen

Auf der Tagung der Uni Wien zu Universitäts-sammlungen als Orte kritischer Auseinandersetzung hält Dr. Katrin Vohland einen Keynote-Vortrag.

11.10.2022

OSCA-Pilot/Digitalisierung

Vorstellung des „Pilotprojekts Mollusken“ inklusive des Arbeitspakets „Workflow Digitalisierung Mollusken“ im Haus der Natur in Salzburg – im Rahmen der OSCA (Open Scientific Collections Austria) Initiative.

15.10.2022

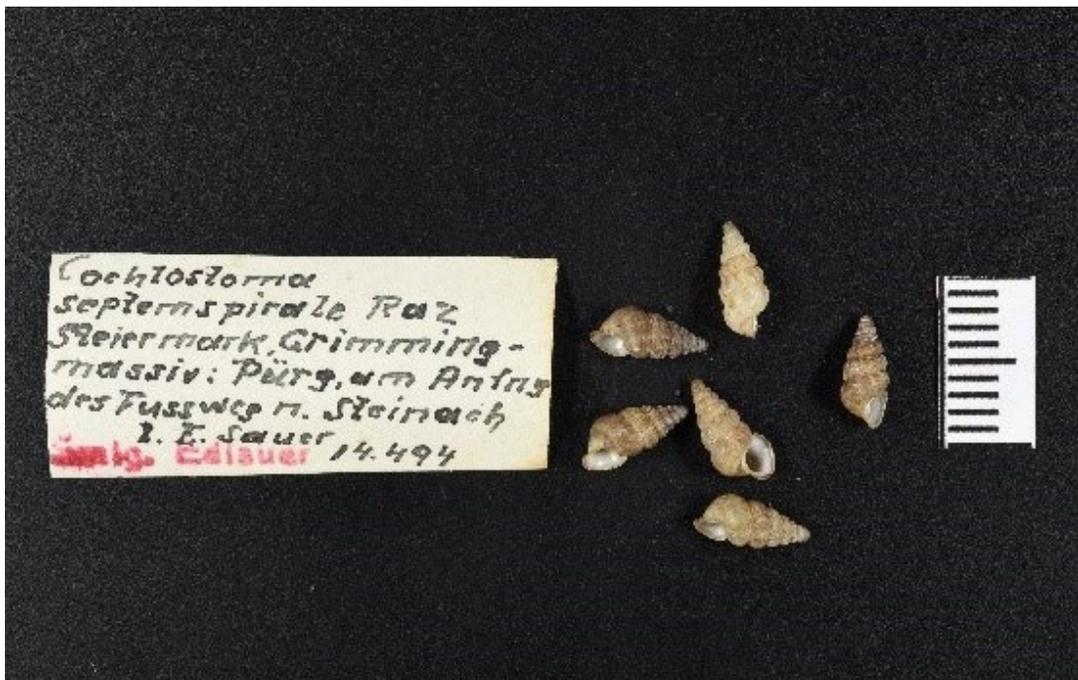
The Second Life

Der Tag stand im Zeichen der Kunst der Tierpräparation: Anschließend an Führungen in die Zoologische Hauptpräparation wurde der Film „The Second Life – Das zweite Leben“ gezeigt. Die darauf folgende Podiumsdiskussion zwischen Regisseur Davide Gambino, Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland, Robert Stein (Präparator am Museum für Naturkunde Berlin) und Robert Illek (Zoologische Hauptpräparation des NHM), moderierte Dr. Andreas Hantschk.

17.–18.10.2022

Wissenschaftlicher Beirat

Der Schwerpunkt des wissenschaftlichen Beirats im Herbst lag auf der Botanik.



Im Rahmen der OSCA-Initiative werden wichtige wissenschaftliche Sammlungsbestände digitalisiert. Foto: I. Gallmetzer/NHM



Übergabe des Marsmeteoriten, der dem NHM von Herrn Ben Hoefnagels geschenkt wurde (v. l. n. r.: Ludovic Ferrière, Maximilian Hennig (Protokollchef des Außenministeriums), Generaldirektorin Katrin Vohland, Ben Hoefnagels, und Aldrik Gierveld (Botschafter des Königreichs der Niederlande)).
Foto: A. Schumacher/NHM

20.10.2022

„Wass-er-Leben“

Am Thementag „Wass-er-Leben: Insekten unter, an und über Wasser“ im Haus des Meeres in Wien präsentierten überwiegend Entomolog*innen aus dem NHM (Dr. Ernst Bauernfeind, Mag. Michaela Brojer, Iris Fischer BSc, Dr. Helena Shaverdo, Dr. Herbert Zettel) ihre Forschung.

20.–22.10.2022

Tagung „Wissenschaftliche Gesellschaften“

Gemeinsam mit der Prähistorischen Abteilung wurde anlässlich der Jubiläen 150 Jahre Anthropologische Gesellschaft und 70 Jahre Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte eine internationale Tagung veranstaltet. Thema war eine kritische Diskussion rund um „Wissenschaftliche Gesellschaften – Standortbestimmung und Perspektiven“.

21.10.2022

Marsmeteorit aus Nordwestafrika (NWA) landet im Museum

Dem NHM wurde von Herrn Ben Hoefnagels (Niederlande) der wertvolle, 377 g schwere Marsmeteorit Nordwestafrika (NWA) 12323 geschenkt.

28.10.2022

Digitalisierung von Kulturerbe

STS Andrea Mayer stellt die Initiative zur Digitalisierung von Kulturerbe vor und übergibt dem NHM die Verantwortung für die Neuaufstellung des Kulturerbe-Portals.

31.10.2022

Workshop zu Hochstetters Forschungstagebüchern

Mag. Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel und MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M beteiligten



Tanzvorführung von „Ich bin O.K.“ bei der Fundraising-Gala für die Harrison Bird Collection. Foto: L. Schedl / APA

sich mit themenspezifischen Vorträgen an dem von der ÖAW-NHM-Arbeitsgruppe „Hochstetter-Forschungstagebücher“ veranstalteten Workshop in der ÖAW zu Hochstetters Forschungstagebüchern.

1.11.2022

ORF-Premiere „Leopoldina Habsburg – Die Geburt des modernen Brasilien“

In Kooperation und mit wissenschaftlicher Unterstützung des NHM entstand die ORF-„Universum History“-Folge „Leopoldina Habsburg – Die Geburt des modernen Brasilien“. Die Ausstrahlung erfolgte am 1. November – Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland war anlässlich der Ausstrahlung auch in „Aktuell nach eins“ am 31. Oktober zu Gast.

3.11.2022

Fundraising-Gala Harrison Bird Collection

Als „Paten“ des wertvollsten Sammlungszuwachses für das NHM im Jahr 2022, der Harrison Bird Collection, waren die „Freunde des NHM“,

die für die Transportkosten aufgekomen waren, mit zahlreichen Vorstandsmitgliedern bei der Fundraising-Gala vertreten.

4.11.2022

3D-Museum sehr beliebt

Das 3D-Museum des NHM auf der Plattform Sketchfab erfreut sich großer Beliebtheit: Bereits 200.000 Zugriffe wurden registriert.

7.–9.11.2022

Restauratorentagung

Das Ziel der am NHM veranstalteten 25. Österreichischen Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde war es, die Alltagsprobleme in der Arbeitswelt der Konservator*innen zu beleuchten. Dazu wurden neben den Präsentationen auch ein neuartiges Format in Form von Kurzimpulsen und ein moderiertes World Café eingeführt, was zu fruchtbaren Diskussionen unter den Fachleuten führte.

10.11.2022

Der Klimawandel und seine Auswirkungen

Im Rahmen der Jahrestagung der Wissenschaftskommission des Bundesministeriums für Landesverteidigung in der Stiftskaserne hielten Mag. Christoph Hörweg und Dr. Silke Schweiger einen Vortrag mit dem Titel „Potentiell gefährliche Tierarten und ihre Bedeutung in der Einsatzvorbereitung – spielt der Klimawandel eine Rolle?“.

10.11.2022

Klimaaktivismus-Aktion im Sauriersaal

Zwei Klimaaktivistinnen klebten sich an einem Sockel im Sauriersaal des Museums fest. Medienteams und der ORF waren innerhalb kürzester Zeit vor Ort und sprachen mit Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland und den Aktivistinnen, was eine große Welle an Berichterstattung auslöste.

14.11.2022

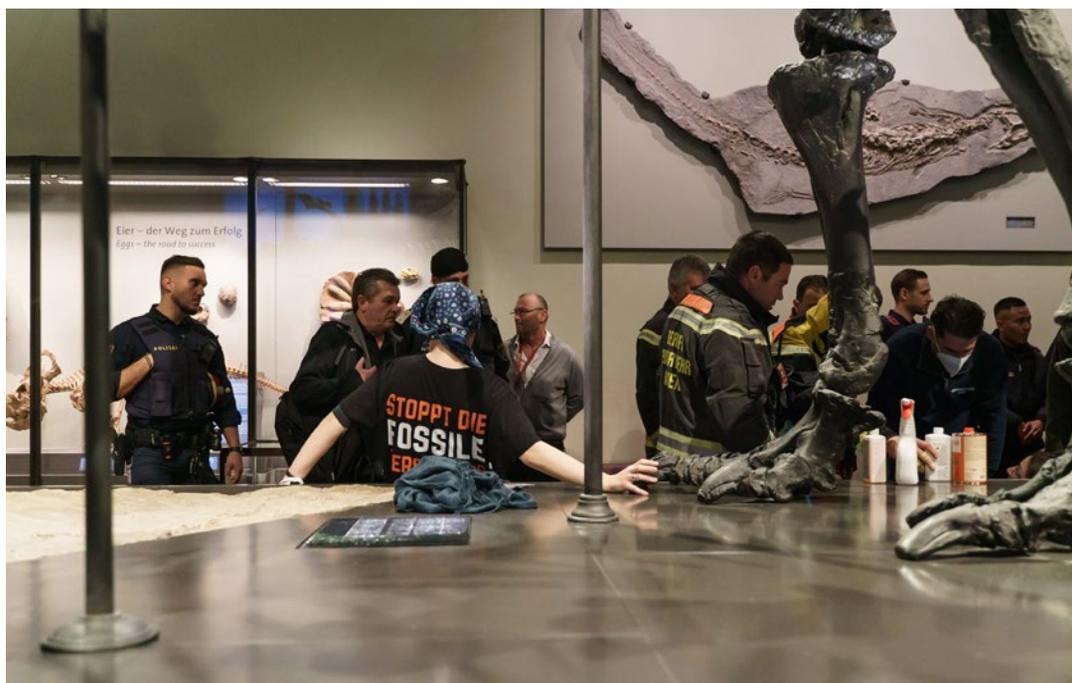
Vielfalt Kennenlernen – Gene

Die Publik-Science Veranstaltung „Vielfalt Kennenlernen“ zum Thema „Gene“ fand am Deck 50 mit tatkräftiger Unterstützung der ZFL statt. Martin Kapun hielt einen Impulsvortrag zu den Grundlagen der Genetik. Danach wurde in diversen Workshops unter anderem die Taufliege *Drosophila melanogaster* als Modellorganismus vorgestellt.

15.11.2022

Auf der Suche nach den Haien

Dem Engagement zweier Sammler war es zu verdanken, dass für einige Monate etwa 20 Mio. Jahre alte Schichten im Raum Eggenburg, NÖ, zugänglich waren. Mitarbeiterinnen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung nutzten die Gelegenheit und „ersiebt“ hunderte fossiler Zähne von mindestens 13 verschiedenen Hai- und Rochenarten.



Am 10.11.2022 nutzten Klimaaktivisten den Saurier-Saal des NHM, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen und lösten damit großes mediales Interesse aus. Foto: C. Rittmannsperger /NHM

16.11.2022

150 Jahre Rettung des Wienerwalds

Bei der Veranstaltung „150 Jahre Rettung des Wienerwalds“ auf der Burg Perchtoldsdorf wurde Dr. Michael Duda (3. Zool. Abteilung) für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der Landschaftspflege im Biosphärenpark Wienerwald ausgezeichnet.

17.11.2022

ABOL-Tagung 2022

Die 9. ABOL-Tagung wurde abermals gemeinsam mit dem Österreichischen Forum für Biodiversität & Ökosystemleistungen am Museum NÖ, Haus für Natur, St. Pölten abgehalten. Das Vortragsprogramm war wie gewohnt hochkarätig und die Tagung ein großer Erfolg.

17.–22.11.2022

Jahrestagung der Gesellschaft für Ichthyologie

Vom 17.–22.11.2022 wurde die Jahrestagung der Gesellschaft für Ichthyologie (GfI) am NHM abgehalten. Über 70 Teilnehmer*innen, darunter viele Student*innen, erlebten überaus interessante Vorträge zu aktuellen Themen der Fischforschung und viele intensive Diskussionen.

30.11.2022

AGES-Workshop der Konsortiumsmitglieder des „European Union Reference Laboratory for the identification of regulated insect and mite species“

Die französischen und österreichischen Pflanzenschutzexpert*innen interessierten sich besonders für die reichen wissenschaftlichen Schildlaus-, Käfer- und Schmetterlings-sammlungen der Entomologischen Abteilung und tauschten mit den Kurator*innen wichtige Informationen aus.



150 Jahre Rettung des Wienerwalds: Stephan Pernkopf überreicht Michael Duda die Urkunde.

Links: Jürgen Czernohorszky, rechts: Andreas Weiß. Foto: N. Novak



Ludovic Ferrière mit Rachid Talbi El Alami, dem Präsidenten des Parlaments von Marokko, sowie Azzeddine Farhane, dem marokkanischen Botschafter, im Meteoritensaal des NHM.
Fotos: C. Rittmannsperger/NHM

1.12.2022

Adventkalender

Von 1. bis 24. Dezember wurde ein Adventkalender auf dem Facebook- und Instagram-Kanal des Museums ausgespielt, mit Highlights aus Museum und Shop.

15.12.2022

Ehrenmitgliedschaft für Dr. Herbert Zettel

Auf der traditionellen Weihnachtsfeier der entomologischen Vereine, die am NHM stattfand, wurde Dr. Herbert Zettel, Direktor der 2. Zoologischen Abteilung, zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF) ernannt.

15.12.2022

Führung des Parlamentspräsidenten von Marokko

Dr. Ludovic Ferrière führte Rachid Talbi El Alami (Präsident des Parlaments von Marokko) und Azzeddine Farhane (Botschafter von Marokko) durch die Schausammlung (Meteoritensaal) bis auf die Dachterrasse.

Brasilien

200 Jahre Beziehungsgeschichten

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die faszinierende Vielfalt Brasiliens aus der Perspektive der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte von Brasilien und Österreich mit ihren globalen Wechselwirkungen. Die intensiven Beziehungen zwischen Österreich und Brasilien reichen in die Zeit der Habsburger-Monarchie zurück: Die Vermählung von Erzherzogin Maria Leopoldine von Österreich mit dem portugiesischen Thronfolger Dom Pedro im Jahr 1817 hatte nicht nur politische, sondern auch weitreichende wissenschaftliche Folgen. Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck von der großangelegten Expedition, die anlässlich der Hochzeit unter der obersten Leitung des österreichischen Staatskanzlers Metternich initiiert wurde. Ein Stab von angesehenen Wissenschaftlern sammelte und dokumentierte vier Jahre lang unter enormen Strapazen die exotische Fauna und Flora.

Aber auch die problematische Seite der Brasilien-Beziehungen wird aufgezeigt – einige der vielen Facetten wie Sklavenhandel und Kolonialismus haben Auswirkungen bis in die Gegenwart. Dazu zählen rücksichtsloses, oft brutales Verhalten gegenüber der indigenen Bevölkerung ebenso wie die radikale Ausbeutung der begehrten Natur- und Bodenschätze, zu der unser eigenes Konsumverhalten wesentlich beiträgt.

Der größte Teil der Ausstellung ist den einzigartigen Naturräumen Brasiliens gewidmet – dem immergrünen Regenwald Amazoniens, dem tausende Kilometer langen küstennahen Bereich des Atlantiks, der dichten Wildnis des Atlantischen Waldes, der bleichen Vegetation des „Weißen Waldes“ in der Caatinga, den tropischen Sumpfbereichen des Pantanals, den hochspezialisierten Gräsern der Pampa und den verschlossenen Savannen des Cerrado. Die gigantische Vielfalt und

zumindest Reste der ursprünglichen Lebensräume und Lebensweisen zu erhalten, ist eine ungeheure Herausforderung. Wissenschaftler*innen aus Österreich und dem NHM sind gemeinsam mit Partner*innen aus Brasilien in vielfältiger Weise an verschiedenen Forschungs- und Renaturierungsprojekten beteiligt.

Information zur Ausstellung

- 8. Juni 2022 – 3. September 2023
- Wechselausstellung des NHM
- Kuratiert von Dr. Christian Bräuchler, Prof. Dr. Sabine Eggers, Dr. Pedro Frade, MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M., Peter Sehnal und Dr. Katrin Vohland
- Konzept & Szenografie: Mag. Dipl. Des. Julia Landsiedl
- Grafik und Animation: Rosemarie Hochreiter
- Ausstellungstexte & Lektorat: Mag. Iris Ott und Mag. Dr. Brigitta Schmid MSc
- Ausstellungstechnik: Ing. Walter Hamp und Helmut Pristacz MSc



oro-toucans
...
...
...

Höhlen

Schatzkammern der Wissenschaft

Viele Menschen finden formenreiche Tropfsteinhöhlen oder glitzernde Eishöhlen schön. Doch was macht sie für die Wissenschaft so wertvoll? Im Gegensatz zur Landoberfläche, die ständigen Veränderungen ausgesetzt ist, können natürlich entstandene Hohlräume extrem langlebig sein. Spuren der Vergangenheit bleiben teilweise über Jahrmillionen erhalten.

Wir wissen viel über eiszeitliche Großsäuger wie Höhlenbär oder Höhlenlöwe, weil sie in Höhlen überwinterten oder ihre Beute dorthin brachten. Tiere wie der Grottenolm und etliche Gliedertiere sind wegen ihrer speziellen Anpassung an diese extremen Lebensräume interessant. Auch für prähistorische Menschen hatten Höhlen große Bedeutung: Sie waren geschützte Rückzugsorte, aber auch Kultstätten. Vieles, was wir über die Menschheitsentwicklung wissen, beruht auf Funden aus Höhlen.

Hohlräume im Gestein erlauben das Wachstum von Mineralen oder dienen als Ablagerungsraum für Sedimente. Tropfsteine speichern Informationen über das Klima. Sie sind wertvolle Archive, wenn es etwa darum geht, Klimaveränderungen der Vergangenheit mit dem aktuellen Klimawandel zu vergleichen. Gebiete, die aus wasserlöslichen Gesteinen wie Kalkstein aufgebaut sind, stellen wichtige Trinkwasserspeicher dar. Diese sogenannten Karstgebiete beherbergen die meisten und ausgedehntesten Höhlen. Ihre Erforschung kann helfen, die Qualität des Trinkwassers zu sichern.

Die Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe am NHM ist Teil der Abteilung Geologie & Paläontologie und beschäftigt sich mit angewandter wie auch Grundlagen-Forschung zu den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Themen rund um Höhle und Karst.

Information zur Ausstellung

- 2. Februar 2022 – 31. Oktober 2022
- Themenpfad durch die Schausäle des NHM zum Internationalen Jahr für Höhlen und Karst
- Kuratiert von Dipl.-Geogr. Pauline Oberender und Dr. Lukas Plan
- Gestaltung: Rosemarie Hochreiter und Mag. Dipl. Des. Julia Landsiedl
- Ausstellungstechnik: Ing. Walter Hamp

Kinosaurier

Fantasie & Forschung

Dinosaurier sind seit 66 Millionen Jahren ausgestorben, und doch „wissen“ wir alle, wie diese Urzeitriesen ausgesehen haben! Aber wie sind die Bilder in unseren Köpfen entstanden? Filme wie „Jurassic Park“, „King Kong“ und „In einem Land vor unserer Zeit“ haben unsere Vorstellung von Dinosauriern geprägt. Entsprechen sie dem Stand der Forschung? Und wie haben sie sich im Laufe der Zeit verändert?

Die Ausstellung beantwortete diese Fragen in einer Reise durch die Filmgeschichte – von den ersten plumpen Modellen des 19. Jahrhunderts bis zu den agilen, computeranimierten Dinos des modernen Kinos. Zwischen Skeletten und lebensgroßen Modellen werden die großen Wendepunkte in der wissenschaftlichen Rekonstruktion der Dinos und die rasch fortschreitende Entwicklung der Tricktechnik durch zahlreiche Filmsequenzen, Plakate und Werke der Paläo-Art veranschaulicht.

Dabei wird deutlich, dass bei der Entstehung der „KinoSaurier“ immer drei Faktoren zusammenspielen: die technischen Möglichkeiten bei Spezialeffekten, der jeweils aktuelle Stand der Forschung – und ein gewaltiger Schuss Fantasie.

Information zur Ausstellung

- 5. Oktober 2021 – 18. April 2022
- Wechselausstellung in den Sonderausstellungsräumen des NHM
- Kuratiert von Dr. Annette Richter, Dr. Daniel Hercenberger und Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich
- Architektur: Mag. Jakob Illera
- Gestaltung, Organisation & Technik: Mag. Jakob Illera, Mag. Agnes Mair, Carina Österreicher, MA und Ing. Walter Hamp
- Grafik: Rosemarie Hochreiter



Krankheiten auf Reisen

Die Wechselausstellung „Krankheiten auf Reisen“ im Narrenturm beleuchtet die unterschiedlichen Ursachen einer Pandemie sowie historische und heutige Verbreitungswege von Krankheiten. Ausgewählte Erkrankungen, wie die Pest, Typhus, Cholera und Lepra werden detailliert vorgestellt – von Ansteckungswegen über die typischen Symptome bis hin zu Therapie und Prophylaxe.

Früher waren es meist Handelsreisen per Schiff sowie Kriegszüge, welche Krankheitserreger in der gesamten Welt verbreiteten. Heute sind es vor allem Flugreisen, die Erreger wie Bakterien und Viren in kürzester Zeit von einem Ende der Welt zum anderen bringen. Der Begriff Pandemie geht auf das altgriechische Wort *pandemia* zurück, das so viel bedeutet wie „das ganze Volk“. Er bezeichnet also Infektionskrankheiten, die den Großteil einer Bevölkerung treffen.

Ursachen für eine Pandemie sind Krankheitserreger, die zuvor nicht oder sehr lange nicht in der menschlichen Bevölkerung vorgekommen sind. Auf diese Erreger ist das menschliche Immunsystem nicht vorbereitet; der Mensch ist daher nicht ausreichend vor einer Erkrankung geschützt.

Damals wie heute lösen Pandemien große Ängste aus. Die COVID-19-Pandemie hat die Schwächen und Anfälligkeiten des Gesundheitssystems, der Gesellschaft und der Wirtschaft beim Auftreten von weltweiten Krisen deutlich gemacht. Der medizinische Fortschritt ermöglicht es theoretisch, diverse Krankheiten auszurotten oder soweit einzudämmen, dass sie keine große Gefahr mehr darstellen. Um auf die nächste Krise besser vorbereitet zu sein, müssen gesundheitspolitische, wirtschaftliche, rechtliche, ethische und politische Fragen berücksichtigt werden.

Information zur Ausstellung

- 27. Juli 2022 – 23. April.2023
- Wechselausstellung in der Pathologisch-anatomischen Sammlung des NHM im Narrenturm
- Kuratiert von Eduard Winter, Dr. Karin Wiltschke-Schrotta, Ao. Univ.-Prof. Dr. Karin MacFelda und Prof. Dr. Sabine Eggers
- Interaktive Station: Victoria Schimpl (Konzept), Katharina Buttinger (Konzept) und Reinhard Sainitzer (Programmierung)
- Grafik: Mag. Maria Kanzler und Mag. Jana Frantal (S I R E N E Studio)

Evolutionärmedizinische Aspekte

Evolutionary medical aspects

Aus evolutionärmedizinischer Sicht hinterlassen Pandemien, Epidemien und endemisch auftretende Krankheiten Spuren im menschlichen Genom, wenn bestimmte Gene Einfluss auf die Überlebenschancen haben. Überleben Träger dieser Gene die systemen scheint die Anfälligkeit für Autoimmunkrankheiten zu sein.

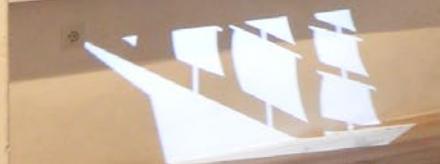
Zufällig auftretende Mutationen der Krankheitserreger ihrerseits tragen zur dessen Anpassung an neue immunologische Gegebenheiten bei. Als aktuelles Beispiel seien die zahlreichen Omikron-Varianten des ursprünglichen Covid-19 Virus genannt.

Die modernen medizinischen Möglichkeiten stehen deswegen im Wettlauf mit den neuen Krankheitsvarianten. Zusätzlich erschwerend kommt hinzu, dass nicht alle Menschen Zugang zu neu entwickelten Impfungen haben oder nutzen möchten. Während der Einfluss der Impfungen auf die Verbreitung noch unklar ist, so verringern Impfungen die Sterblichkeit deutlich.

From an evolutionary medicine perspective, pandemics, epidemics and endemic diseases leave traces in the human genome, if certain genes have an influence on the chances of survival. If carriers of these genes survive the diseases, this is called positive selection. One trade-off of very active immune systems appears to be susceptibility to autoimmune diseases.

Random mutations on the pathogens contribute to their adaptation to new immunological conditions. A current example are the numerous Omicron strains of the original Covid-19 virus.

Modern medical options are therefore in competition with the new disease variants. A further complicating effect is that not all people have access to newly developed vaccines. While the impact of vaccination on prevalence is still unclear, vaccination significantly reduces mortality.



Der kalte Blick

Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów

Die Kuratorin Dr. Margit Berner entdeckte 1997 eine Schachtel mit der Aufschrift „Tarnów Juden 1942“ in der Anthropologischen Abteilung des NHM. Enthalten waren darin nummerierte Fotografien von jüdischen Familien. In jahrelanger Forschung gelang es ihr, die Fotos durch verstreute Aufzeichnungen und umfangreiche Archivrecherchen namentlich zuzuordnen und die Todes- sowie Lebenswege der Portraitierten zu rekonstruieren.

Die Fotos waren Teil der Aktivitäten zur Erforschung „typischer Ostjuden“, das die Wiener Wissenschaftlerinnen Dora Maria Kahlich und Elfriede Fliethmann 1942 in der deutsch besetzten polnischen Stadt Tarnów in der Nähe von Krakau durchführten. Mit kaltem Blick untersuchten und fotografierten sie „rassenkundlich“ mehr als hundert jüdische Familien, insgesamt 565 Männer, Frauen und Kinder. Von diesen überlebten nur 26 den Holocaust und konnten später davon berichten.

Die Ausstellung, entstanden als Kooperation zwischen dem NHM, der Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und der Stiftung „Topographie des Terrors“, wurde 2021 erstmals in Österreich gezeigt.

Information zur Ausstellung

- 13. Mai bis 9. November 2022 in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- Wechselausstellung des NHM und der Stiftungen „Topographie des Terrors“ und „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“
- Kuratiert von Dr. Götz Aly, Dr. Ulrich Baumann, Dr. Margit Berner und Dr. Stephanie Bohra
- Ausstellungsgestaltung und Grafik: Christine Kitta
- Ausstellungsarchitektur: Franke/Steinert GmbH



Andreas Gorkham, 1912

Uta Gorkham, 1912

Walter Gorkham, 1912

William Gorkham, 1912

John Gorkham, 1912

Robert Gorkham, 1912

Geschichtsvitrinen

Neukonzeption und -aufstellung

Seit mehr als 270 Jahren eröffnen die Sammlungen des NHM immer wieder neue Blickwinkel auf Natur- und Kulturgeschichte. In zwei großräumigen Vitrinen am Stiegenaufgang zum neuen Deck 50 wird die reichhaltige Geschichte des Museums anhand der historischen Entwicklung von zwei ausgewählten Kategorien „Ordnung“ und „Anschauung“ neu erzählt.

Sammlungen sind die Basis, um unsere Welt einem Ordnungsprinzip zu unterwerfen. Ordnen ist das Grundprinzip des Sammelns und die Voraussetzung für wissenschaftliches Durchdringen der Welt. Identifizieren, Unterscheiden, Vergleichen und In-Beziehung-Setzen sind nicht nur die Methoden unseres Denkens, sondern auch Ordnungsprinzipien musealer Sammlungen. Bedeutungszuweisung schafft Kategorien, die sich im Lauf der Geschichte gewandelt haben.

Als Bildungs- und Forschungseinrichtung hat sich das NHM der Veranschaulichung von Wissenschaft verschrieben. Schon für die Kunst- und Wunderkammern des 16. Jahrhunderts, auf die einige Objekte des NHM zurückgehen, gingen das Sammeln von Objekten und die Produktion von Bildern Hand in Hand. Ihre Ordnungsprinzipien unterscheiden sich jedoch grundlegend von unserem heutigen wissenschaftlichen Denken. Unter dem Einfluss des schwedischen Naturforschers Carl von Linné wurden ab dem 18. Jahrhundert nicht nur die Sammlungen, sondern auch die Darstellungsmittel standardisiert.

Die Forschungsreisen des 19. Jahrhunderts machten bis dahin unbekannte, als fremd empfundene Welten zugänglich – nicht nur durch Objekte, sondern ebenso durch Bilder. Auch die künstlerische Ausgestaltung des NHM liegt in der „Seh-Sucht“ des 19. Jahrhunderts begründet. Die Gemälde in den Sälen spiegeln das damalige Welt-

bild wider. Gleichzeitig prägten sie aber auch die Wahrnehmung der Besucher*innen.

Seit Eröffnung des Museums im Jahr 1889 sind die wissenschaftlichen Darstellungsmöglichkeiten rasant vorangeschritten. Heute gestatten moderne Technologien wie Genomsequenzierungen oder 3D-Visualisierungen im Mikrobereich faszinierende Einblicke in Zusammenhänge und Details.

Die beiden neu gestalteten Vitrinen veranschaulichen diese historischen Entwicklungen und präsentieren einige Objekte als Beispiele für die verschiedenen Zeitabschnitte des Sammelns und Präsentierens von Natur.

Information zur Ausstellung

- Seit 21. September 2022
- Dauerausstellung beim Aufgang zum Deck 50
- Kuratiert von Mag. Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel und Mag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M
- Konzept & Szenografie:
Mag. Dipl. Des. Julia Landsiedl
- Grafik: Katharina Partik
- Ausstellungstechnik: Ing. Walter Hamp

Vielfalt Leben

Ein neuer Ausstellungsbereich wurde zum Projekt „Fette Beute? Sicherung von Nahrungsressourcen und Lebensräumen für gefährdete Vogelarten“ des NHM in Kooperation mit Bird-Life Österreich gestaltet. Spezielle Vitrinen und Tafeln in den Vogelschaulälen des NHM beleuchteten in Wort, Bild und Ton leicht verständlich die Hintergründe des Insektensterbens und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt. Die Ausstellung stellte fünf ausgewählte Standorte in Österreich vor, wo in enger Abstimmung mit Grundbesitzer*innen und Naturschutzorganen Pflegemaßnahmen ergriffen wurden, um wertvolle Flächen insektenfreundlich offen zu halten. Anschaulich wurde gezeigt, wie sich durch diese Maßnahmen die Landschaften verändert haben und welche faszinierenden Tier- und Pflanzenarten dadurch gefördert werden. Naturgetreue Dioramen vermittelten den Besucher*innen die spannenden Wechselwirkungen zwischen den Vögeln, ihrer speziellen Insektenbeute und den Schauplätzen des Überlebenskampfes – von der Luft über das Wasser bis hin zu Streuobstwiesen und Wäldern.

Information zur Ausstellung

- 1. Dezember 2022 – 30. April 2023
- Schaulaie der Vogelsammlung im NHM
- Kuratiert von Mag. Melanie Pilat und Dr. Swen Renner
- Grafik: Josef Muhsil-Schamall
- Ausstellungstechnik: Ing. Walter Hamp

Landscape needs looking after

cooperation with BirdLife Austria, the Natural History Museum Vienna has organized activities aimed at preserving the landscape. The goal is to maintain the abundance and thus the food supply for bird species such as stonechat and cuckoo.

Thruwald Basin, Tyrol
The Thruwald Basin is a large area of meadow and moor. It provides a home for many rare bird species such as the whinchat. Some areas used to be forests. There are no more meadows – because the only way to provide bedding for the birds is to cut the meadows and leave them overgrown.

Waldalpe V project field The trees and meadows there by helicopter are not mowed but left to grow.

- Waldalpe Basin**
- Charming meadow plants
 - Meadow plants
 - Meadow plants

- Illmer Moor, Upper Austria**
- Charming meadow plants
 - Meadow plants
 - Meadow plants

- Hüfled, Tyrol**
- Charming meadow plants
 - Meadow plants
 - Meadow plants

- Hüfled, Carinthia**
- Charming meadow plants
 - Meadow plants
 - Meadow plants

Blauer Berg near Oberachleiten, Lower Austria
The *Parus major* woodpecker, which grows on the Blauer Berg mountains, is very rare in Austria. It is actually native to the slopes of the Tyrolean Alps, but it has been introduced to the Blauer Berg mountains. The reason is that the birds are always found in winter because they are easier to watch on the slopes. Another advantage of working during the cold season is that there are very few people in the bushes, and the birds can be observed.



Waldalpe Basin

- Charming meadow plants
- Meadow plants
- Meadow plants



Baum fällt ... für die Artenvielfalt

Timber! Felling trees for nature

Büsche entfernen? Schilf schneiden? Bäume entwerzen? Sind das nicht brutale Eingriffe in die Natur? Es soll doch wachsen können, was wachsen will oder?

Clearing bushes? Cutting down reeds? Uprooting trees? Are these not savage attacks on nature? We should let things grow where they want to, right?

Entwaldung und Mähwälder über Jahrhunderte hinweg das Landschaftsbild Europas geformt und vielfältige Lebensräume geschaffen. Nicht nur weil sie Schutz vor Wind und Wetter boten, sondern auch, weil sie die Landschaft so schön machten, dass es neben Wäldern auch offene Landschaft gab.

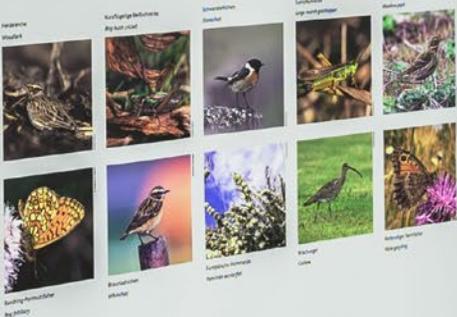
The grazing of cattle and cutting of reeds have shaped European landscapes for thousands of years and created diverse habitats. Not only did they protect against wind and weather, but they also made the landscape so beautiful that, in addition to forests, there were also open landscapes.

Durch die Wälder sind Bäume ausgerodet und es gibt immer weniger Wälder. Für zahlreiche Arten geht Lebensraum verloren.

Today, however, forests are almost extinct, and there are fewer and fewer open spaces. For many species, this means a loss of habitat.

Im Rahmen des Projekts *Vielvitalität* V übernimmt der Mensch in fünf ausgewählten Standorten die Aufgabe der Wälder. Er sorgt für offene Landschaften, indem er Büsche, Blühen und Schilf mit der Hand entfernt. So entstehen wertvolle Flächen für Insekten- und Vogelsarten, die auf weitläufigen Lebensräumen angewiesen sind. Die abgegräbten Eingriffe müssen sorgfältig geplant und die Landschaftsziele gut überlegt werden.

In the project *Vielvitalität* V, humans take over the role of forests in five selected sites. They create open landscapes by carefully removing bushes, reeds, and grass. This creates valuable habitats for insects and birds that depend on wide-open areas in the landscape. The removal of bushes must be carefully planned, and the goals of these specific conservation measures must be carefully considered.



Volkszählung im Reich der Heuschrecken

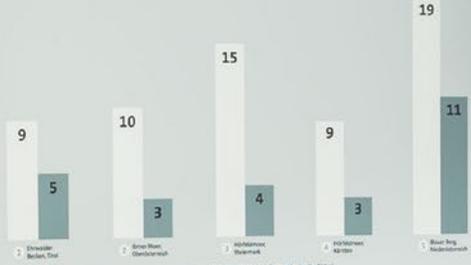
Census in the kingdom of the grasshoppers

Wenn wir im Sommer über eine Blumenwiese wandern, hüpfen uns zahlreiche Heuschrecken aus dem Weg. Blühende Wiesen und zirpende Heuschrecken gehören zusammen. Die meisten Heuschrecken leben dort, wo Wiesen beweidet und nachhaltig gepflegt werden. Wächst eine Wiese mit Büschen und Bäumen zu, nimmt die Zahl der Heuschrecken ab.

As we walk across a flower-filled meadow in summer, numerous grasshoppers leap out of our way. Blooming meadows and chirping grasshoppers belong together. Most grasshoppers live in meadows which are used for grazing and managed in a sustainable way. If a meadow becomes overgrown with bushes and trees, the number of grasshoppers decreases.

Heuschrecken spielen in Ökosystemen eine wichtige Rolle. Sie sind Nahrung für Eidechsen, Skorpione und Vögel. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

Grasshoppers play an important role in ecosystems. They provide food for lizards, scorpions, and birds. By grazing, they also protect meadows from becoming overgrown with bushes and trees.



Auf Flächen, die nicht mit Büschen und Bäumen übergrünt wurden, gibt es deutlich mehr Heuschrecken als auf übergrünter Fläche.



Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen. Maner von ihnen leben auch in Gärten und auf Wiesen.

3D-Museum

Im April 2022 feierte das 3D-Museum des NHM, gehostet auf der Internet-Plattform Sketchfab, sein einjähriges Bestehen. Nutzer*innen können dort kostenlos über jeden Internetbrowser 3D-Digitalisate von Sammlungsobjekten ansehen und auch herunterladen. Die mittlerweile über 150 präsentierten 3D-Modelle von unterschiedlichsten Objekten aus den Sammlungen des Museums erfreuen sich großer Beliebtheit: Mit Jahresende konnten über 200.000 Zugriffe und fast 14.000 Downloads verzeichnet werden. Das 3D-Museum ist Teil des 3D-Labors der Zentralen Forschungslaboratorien, welches neben einem hochmodernen Mikro-Computertomographen auch 3D-Scanner und 3D-Drucker betreut.

Für das Erstellen der 3D-Modelle kommen handgeführte 3D-Strukturlichtscanner zum Einsatz, welche sowohl Oberflächen maßstabgetreu erfassen als auch Farbinformationen aufnehmen. Während des Scanvorgangs wird ein Lichtmuster auf das zu scannende Objekt projiziert. Die Verzerrung dieses Musters bei Auftreffen auf das Objekt wird von den 3D-Scannern gemessen und verwendet, um 3D-Koordinaten, welche die Oberfläche beschreiben, zu berechnen. In der anschließenden, oft zeitintensiven Bearbeitungsphase werden die einzelnen Scans zu einem 3D-Modell zusammengesetzt. Neben den Strukturlichtscannern kommt auch ein neu angeschaffter Insektenscanner zum Einsatz, welcher automatisiert hochauflösende Fotos von Insekten oder kleinen Objekten aus unterschiedlichen Winkeln aufnimmt. Basierend auf diesen Bildern kann auch hier in der Folge ein 3D-Modell berechnet werden. Die finalen Ergebnisse werden auf Sketchfab hochgeladen, mit Informationen versehen und in Szene gesetzt.

Eines der Highlights war das hochaufgelöste 3D-Modell der 29.500 Jahre alten Venus von Willendorf, welches durch ein für den 3D-Druck op-

timiertes, herunterladbares 3D-Modell ergänzt wird. Zusätzlich gab es zum ersten Mal einen Blick auf die Ausgrabungen der Außenstelle Hallstatt mit einem 3D-Modell, welches die Freilegungen 2021 und 2022 am Gräberfeld kombiniert zeigt. Weiters wurden im Zuge der Wechsellausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ in Kooperation zwischen dem 3D-Labor und der Zoologischen Hauptpräparation Modelle von Baumsteigerfröschen in Originalgröße realisiert. Die den verwendeten 3D-Drucken zugrunde liegenden Modelle sind ebenfalls ins 3D-Museum eingezogen und können dort für das Erstellen eigener Frosch-Drucke heruntergeladen werden können. Eines der – aufgrund der Komplexität des Objektes – aufwendigeren Projekte war das Scannen des montierten Skeletts des europäischen Plateosauriers, welcher aktuell im Saal 7 des NHM ausgestellt ist.

Auch in der Forschung kommen unsere 3D-Modelle zum Einsatz; so hat zum Beispiel das 3D-Modell des Mladeč-1-Schädels aus der Anthropologischen Sammlung des NHM als Grundlage für eine Gesichtsrekonstruktion gedient (Moraes et al. 2022).

Für 2023 sind weitere Highlights geplant und das 3D-Museum wird neue 3D-Modelle von Sammlungsobjekten aus der Schausammlung, aber auch aus dem Bereich hinter den Kulissen, zeigen und online zur Verfügung stellen.

Information zur Ausstellung

- Online Dauerausstellung auf Sketchfab (<https://sketchfab.com/NHMWien>)
- Kuratiert von Viola Winkler, MSc und Anna Haider, BBS



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



rhm



Hinter den Kulissen

Einblicke in die Arbeit am Naturhistorischen Museum



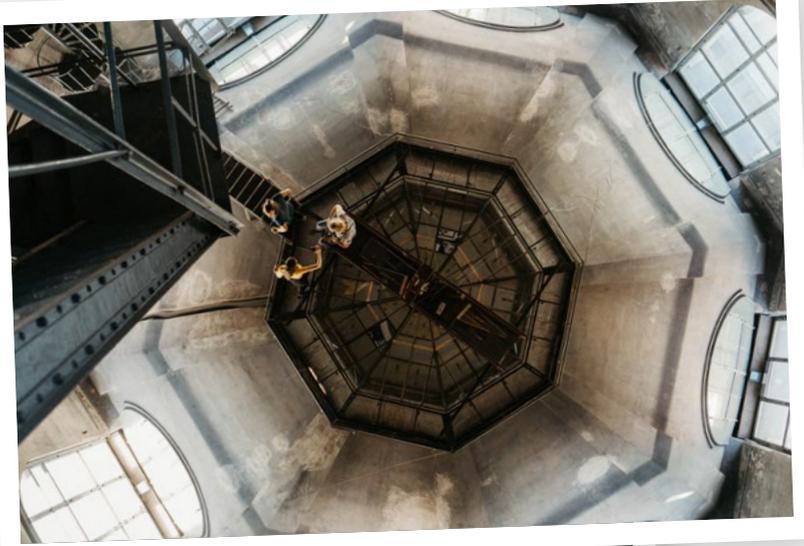
◀ Montage von Nistkästen für Mauersegler.
Foto: C. Rittmannsperger /NHM



Tiefspeicherführung mit den Österreichischen Lotterien.
Foto: C. Rittmannsperger /NHM



Führung durch die
versteckten Winkel des Hauses.
Fotos: M. Gräff ▶



Wissenschaftler*innen des NHM
können auf eine Vielzahl von
modernen Geräten für ihre
Forschungen zurückgreifen.
Foto: C. Rittmannsperger /NHM



Abbau der KinoSaurier-Ausstellung.
Foto: C. Rittmannsperger /NHM

Forschung

Das Naturhistorische Museum als eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs will gemäß seines Leitbildes mit exzellenter Forschung einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Welt leisten.

Die Erfolge in der nationalen und internationalen Vernetzung und der Sichtbarmachung seiner wissenschaftlichen Aktivitäten haben im vergangenen Jahr besondere Früchte getragen: Zum einen waren die Wissenschaftler*innen des NHM ausgesprochen erfolgreich in der Einwerbung von mit Drittmitteln geförderten Forschungsprojekten auf nationaler und internationaler Ebene – allein die im Jahr 2022 neu gestarteten Projekte erreichten ein Fördervolumen von mehr als 2,1 Mio. Euro. Zum anderen hat das Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) die intensiven Vernetzungstätigkeiten des NHM wie z. B. beim Aufbau der Open Scientific Collections Austria (OSCA) honoriert und es mit der Neukonzeption und dauerhaften Betreuung der nationalen Online-Plattform Kulturpool (www.kulturpool.at) betraut, die einen zentralen Zugang zu digitalen österreichischen Kulturerberessourcen bietet.

Weiters ist das NHM im Rahmen der European Open Science Cloud (EOSC) engagiert, ist als eine der wenigen musealen Einrichtungen ein echtes Mitglied der EOSC Association und hat seit Oktober 2022 für ein Jahr die Leitung des entsprechenden österreichischen Management Committee des Austrian Support Office for EOSC inne.

Zur infrastrukturellen Unterstützung dieser Tätigkeiten und als Teil seiner Digitalisierungsstrategie hat das NHM 2022 auch mit der Konzeption und Umsetzung eines Forschungsinformationssystems begonnen, zunächst mit entsprechenden Modulen für wissenschaftliche Publikationen und Drittmittelprojekte als Prototypen für weitere Entwicklungen.

Auswahl von im Jahr 2022 neu begonnenen oder abgeschlossenen Drittmittelprojekten:

Der FWF unterstützt unter anderem die folgenden zwei Projekte in der Grundlagenforschung:

RESTORESEAS: Marine Forests of animals, plants and algae, das sich mit marinen Unterwasserwäldern und ihrer Renaturierung befasst. Im Rahmen dieses Projektes entsteht u. a. in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wissenschaftskommunikation ein weiteres „NHM Wien on tour“ E-Bike. Es soll für emotionale Anbindung an marine Lebensräume auch in Ländern sorgen, in denen es kein Meer gibt. (PI: Dr. Pedro Frade, Fördergeber: FWF, 241.600 €, bis 1. April 2025)

Das Projekt **Neuartige Verwendung von Borosilikaten in der Geothermobarometrie** beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Kristallchemie und Druck-Temperatur-Bedingungen. (PI: Dr. Andreas Ertl-Winand, Fördergeber: FWF, 354.018 €, bis 1. April 2026)

Im November 2022 startete das interdisziplinäre Projekt **Beyond the Item. Biographies and Itineraries of Cultural Heritage Objects in Museums and beyond (biTEM)**, welches von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im go!digital 3.0 Programm gefördert wird. Im Zentrum des biTEM Projekts stehen nicht nur museale Objekte mit großer kultureller Signifikanz aus dem NHM, sondern auch deren Biographien. Mit Hilfe von digitalen Zwillingen – zum Beispiel in Form von 3D-Scans – sollen die Objekte und ihre Biographien in semantische Netzwerke eingebunden und in einer eigenen Web-Applikation für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dabei werden die Verbindungen zu anderen materiellen Dingen, Akteur*innen, Ereignissen, Orten und Konzepten vom Beginn der Existenz des Objekts bis heute abgebildet. Das Projekt trägt so dazu bei, Objekte des Museums im virtuellen dreidimensionalen Raum nutzbar zu machen. (PI: Viola Winkler MSc, Förder-





Matthias Kranner, Iris Feichtinger, Anna Haider und Alexander Festi (v. l. n. r.) mit „schwerem Gerät“ bei der Probenahme in Gams. Foto: I. Feichtinger /NHM

geber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 214.258 €, bis 1. Oktober 2024).

Im Citizen Science-Programm *Sparkling Science 2.0.* des OeAD leitet das NHM ebenfalls zwei neue Projekte: **Biodiversität der Eritzen Österreichs** (PI: Priv.-Doz. Dr. Anja Palandačić, Fördergeber: BMBWF, 327.350 €, bis 30. September 2025) und **Wildlife Crime – Vom Entdecken und Aufdecken: Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes.** (PI: Dr. Silke Schweiger, Fördergeber: BMBWF, 182.205 €, bis 1. Dezember 2024)

Darüber hinaus ist das NHM als Partner am Projekt **Kolonialismus heute!? Was hat das mit mir zu tun?** zu Aktualitäten und Vermittlungsansätzen kolonialer Zusammenhänge in naturkundlichen Museen beteiligt. Ziel dieses Sparkling Science Projekts ist es, gemeinsam mit Schüler*innen zu untersuchen, was koloniale Kontexte mit aktuellen Fragen, zum Beispiel mit

Biodiversität oder globaler Ungleichheit, zu tun haben. (PI: Mag. Ines Méhu-Blantar, Fördergeber: OeAD/BMBWF, NHM-Budgetanteil: 18.738 €, bis Februar 2024)

Das ÖAW-Projekt **The aftermath of the impact on sharks across the K/Pg boundary** in Gams über das Massenaussterbe-Event von Haien an der Kreide-Paläogen-Grenze von Iris Feichtinger BSc MSc wurde Ende des Jahres abgeschlossen und lieferte erstaunliche Ergebnisse. Über 2.600 fossile Zähne belegen signifikante Unterschiede des Artensterbens zwischen Knochenfischen und Haien, wobei letztere nicht sonderlich beeindruckt waren, während die Knochenfische einen dramatischen Niedergang erlebten. (PI: Iris Feichtinger BSc MSc, Fördergeber: ÖAW, 9.964 €, bis 31. 12. 2022)

Das Hertha-Firnberg-Projekt **Metallic Idiophones between 800 B.C. and 800 A.D. in Central Europe – Their Function and Acoustic Influence**

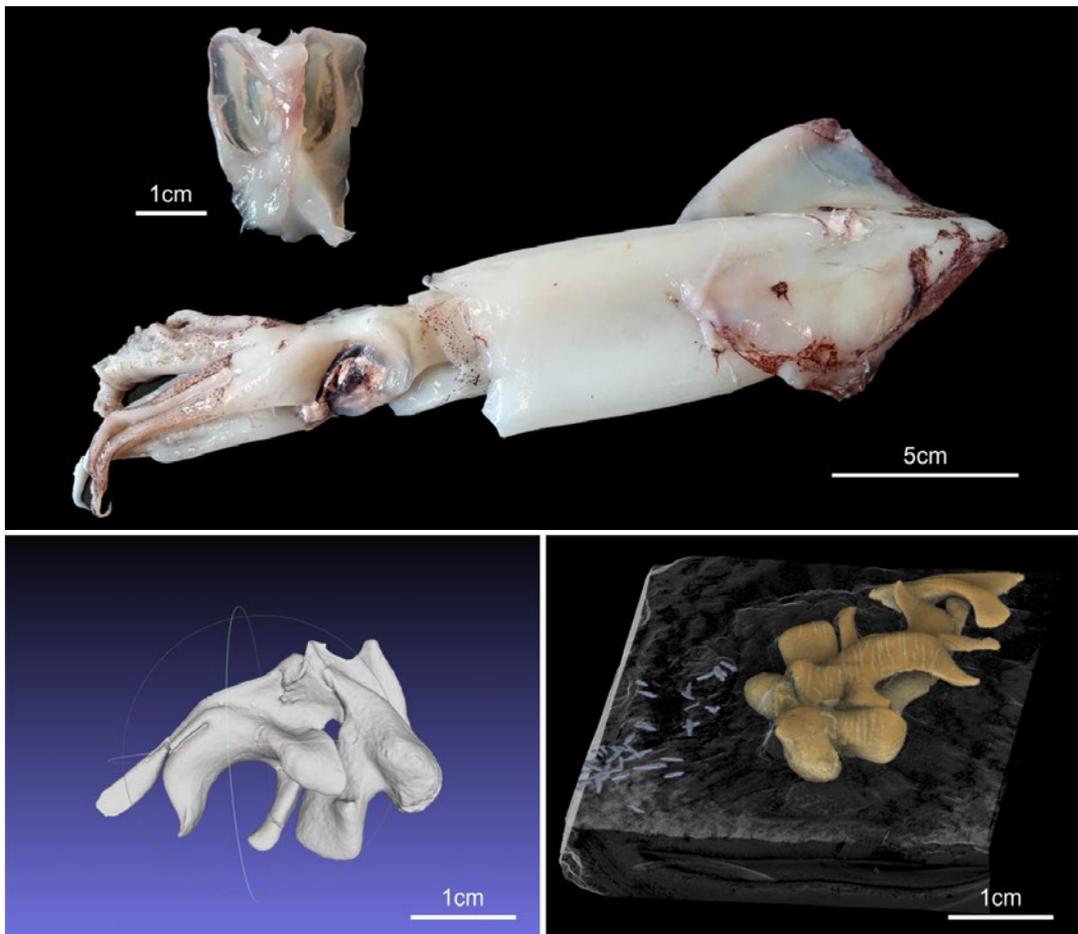
in Daily Life widmete sich der Erforschung von Klangschmuck von der Eisenzeit bis ins Frühmittelalter. Das interdisziplinäre Projekt trägt zur Erforschung von Musik, musikalischen Hörgewohnheiten, Identität durch Klänge und der Regulierung des Alltagslebens einer Gemeinschaft durch akustische Signale in der Ur- und Frühgeschichte bei. (PI: Dr. Beate Maria Pomberger und Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer; Fördergeber: FWF – Hertha-Firnberg-Programm, 225.000 €, 1. 1. 2020 – 31.12. 2022)

Im Projekt **die Tintenfische von Lunz** von Priv.-Doz. Mag. Dr. Alexander Lukeneder, das durch die ÖAW und das Land Niederösterreich gefördert wird, werden Lebensräume der Triaszeit erforscht.

Bisher rätselhafte Fossilien konnten nun erstmals durch moderne Mikro-CT-Aufnahmen als 233 Millionen Jahre alte Knorpel von Tintenfischen identifiziert werden. (PI: Priv.-Doz. Mag. Dr. Alexander Lukeneder; Fördergeber: ÖAW/Land NÖ, ÖAW 9.800 €, Land NÖ: 12.200 €, bis Ende 2022)

Im Rahmen der Sonderforschungsgelder, die zu Beginn des Ukraine-Krieges als Soforthilfe für geflüchtete Wissenschaftler*innen zur Verfügung gestellt wurden, konnten zwei Projekte von der Prähistorischen Abteilung eingeworben werden:

Das Joint Excellence in Science and Humanities (JESH)-Projekt: **The Brunn 1 site in Lower Austria, Early phase of the Linear Pottery Culture**



Der Tintenfisch *Loligo vulgaris* mit Kopfknochen, darunter die 3D Rekonstruktionen mittels Micro-CT-Aufnahmen.
Foto & Grafik: P. Lukeneder

(Koordination: Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer, PI: Nadiia Kotova, Fördergeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 20.000 €, April bis Juli 2022) und das Marie Skłodowska-Curie-Projekt **The unpublished Caucasian collection in Vienna and new approaches to the late Bronze-early Iron Ages of the Caucasus** (Koordination: Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer; PI: Serhii Makhortykh, Fördergeber: JESH Call ÖAW, Joint Excellence in Science and Humanities European Research Council, 199.441€; Zeitraum: April 2023 bis Juli 20252). Aus beiden Projekten gehen gemeinsame Publikationen hervor. Sie dienen als Basis für weitere Einreichungen.

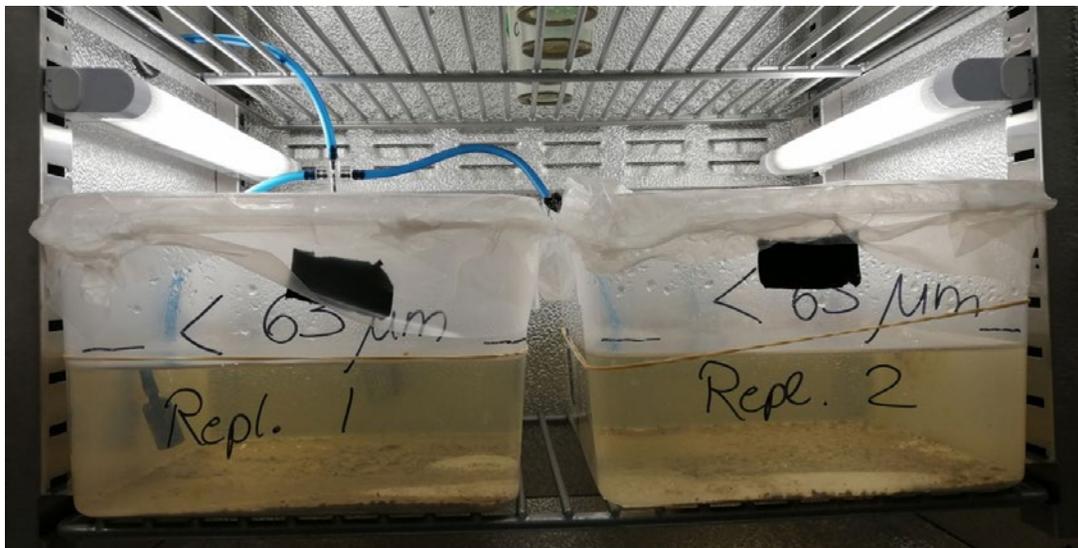
Seit vielen Jahren ist die Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe aufgrund ihrer Kompetenz in der Hydrologie von Karstgebieten erfolgreich beim Einwerben von Drittmitteln. 2022 konnten zwei vom Hochschuljubiläumsfond geförderte Projekte begonnen werden: Eva Kaminsky MSc leitet das Projekt **Isotopen-Ansatz zur Charakterisierung des Hochschwab Karstaquifers für die Wiener Wasserversorgung** und Barbara Funk MSc untersucht **das Wasserspeichervermögen verschiedener Kalkgesteine im Einzugsgebiet der I und II Wiener Hochquellenleitung**. (PI: Eva Kaminsky MSc bzw. Barbara Funk MSc,

Fördergeber: Hochschuljubiläumsfond, 9.000 € bzw. 5.800 €, bis September 2024)

Das Projekt **Pfalz Salz** ist ein Kooperationsprojekt mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, in dem hunderte mittelalterliche Fundorte aus Deutschland in die OpenAtlas Datenbank des THANADOS-Systems transferiert werden mit dem längerfristigen Ziel, weitere Förderungen zu akquirieren und eine europäische Forschungsdatenbank zur frühmittelalterlichen Archäologie zu schaffen. (PI: Mag. Dr. Stefan Eichert, Fördergeber: FSU Jena, 6.984 €, bis März 2022)

Ziel des Projekts **OPUSH – Open Urban Sustainability Hubs** ist es, inklusive Wissensökosysteme zu untersuchen und zu stärken. Durch einen innovativen und multidisziplinären Ansatz sollen Aktivitäten von Citizen Scientists langfristige und nachhaltige Wirkung erzielen. (Mag. Ines Méhu-Blantar, Fördergeber: EU – JPI Urban Europe, bis März 2025)

Im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt **Ein verborgener Schatz: Ökologische Erkenntnisse aus „propagule banks“ benthischer Foraminiferen in Küstenlebensräumen von Korfu (Ionisches Meer)** von Dr. Anna



Langzeit-Kultivierung benthischer Foraminiferen im natürlichen Sediment. Foto: A. Weinmann/NHM

Weinmann wurden zum ersten Mal Wachstums- experimente von juvenilen Foraminiferen mit genetischen Analysen verknüpft. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass juvenile Foraminiferen eine „verborgene“ Diversität zeigen, die eine Erklärung für häufig beobachtete schnelle Faunen-Wechsel unter Umweltveränderungen sein kann. (PI: Dr. Anna Weinmann, Fördergeber: DFG, 21.404,10 €, bis 30. Juni 2022)

Und nicht zuletzt sind Forscherinnen und Forscher des NHM an mehreren Projekten im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation *Horizon Europe* beteiligt:

Im Projekt **Skills4EOSC** wird über die Entwicklung von digitalen Kompetenzen zur European Science Cloud gearbeitet. (PI: Mag. Heimo Rainer, Fördergeber: Horizon Europe, NHM-Budgetanteil: 144.500 €, bis 1. August 2025)

TETTRIs - Transforming European Taxonomy through Training, Research, and Innovations

unter der Leitung des europäischen Taxonomie-Netzwerks CETAF beschäftigt sich mit durch Sammeln und Verbreiten von lokalem taxonomischem Wissen, das vor allem durch die Aktivitäten von Citizen Scientists generiert wurde. So soll ein entscheidender Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt geleistet werden. (PI: Marin Kapun PhD, Fördergeber: Horizon Europe, NHM-Budgetanteil: 204.185 €, bis 31. Mai 2026)

Das Projekt **FAIRiCUBE - F.A.I.R. Information Cube** hat zum Ziel, das Potenzial von Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimadaten durch spezielle europäische Datenräume auszuschöpfen. (PI: Mag. Heimo Rainer, Fördergeber: Horizon Europe, NHM-Budgetanteil: 435.313 €, bis 1. Juni 2025)

Berichte aus den Abteilungen

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien liegen gemäß der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, in der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften.

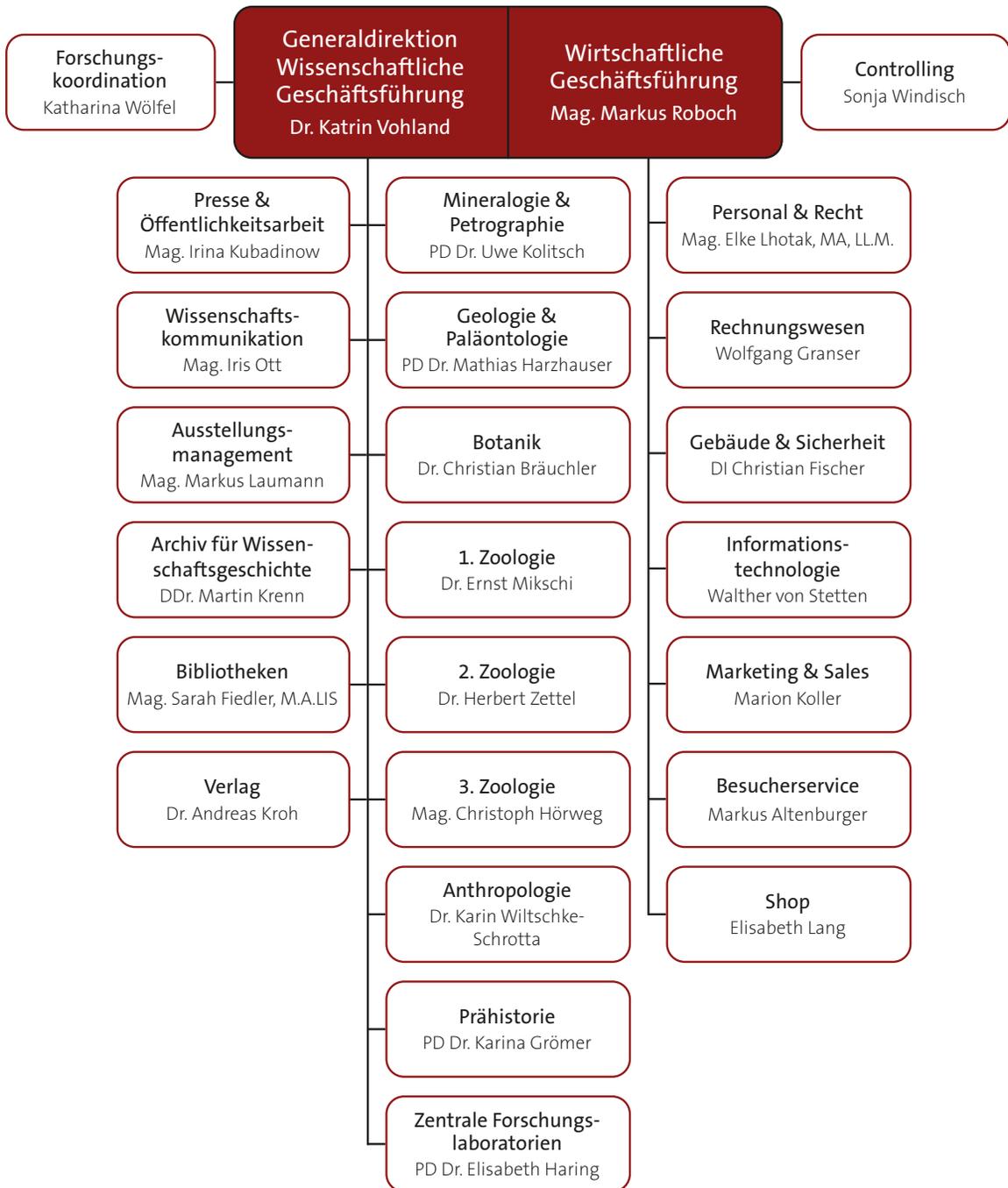
Leitung: Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, sowie Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer.

Kuratorium: Univ.-Prof. DI Dr. Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Monika Gabriel (bis 31.12.2022) | Mag. Werner Gruber | Dr. Andreas Hantschk | MMag. Bernhard Mazegger | DI Harald Pflanzl | ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer | Mag. Johann Zöhling (ab 1.1.2023)

Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des NHM und Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer des NHM. Foto: A. Schumacher/NHM



Organigramm





Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Die Mineralogisch-Petrographische Abteilung bestand im Jahr 2022 aus einem Team von neun festangestellten Mitarbeiter*innen, die durch vier ehrenamtliche Mitarbeiter und zwei assoziierte Wissenschaftler unterstützt wurden.

Ein abteilungsinterner Arbeitsschwerpunkt des vergangenen Jahres waren die Arbeiten zur völlig neuen Dauerausstellung „Welt der Kristalle“ in den linken Wandvitriolen im Schausaal 1, welche dem Publikum die Themen „Was ist ein Mineral? Was ist ein Kristall und welche Eigenschaften hat er?“ nahebringen soll (Konzept und Durchführung: HR Dr. Vera M. F. Hammer; Architekt: DI Rudolf Lamprecht). Die neue Dauerausstellung soll am 13. Juni 2023 eröffnet werden. Im Rahmen der genannten Arbeiten wurde auch damit begonnen, alle im Schausaal 1 ausgestellten Objekte zu digitalisieren sowie eine komplette Renovierung der mit riesigen Objekten gefüllten Großvitriole im Schausaal 1 und eine Aktualisierung aller Etiketten der Pultvitriolen in diesem Saal durchzuführen.

Verschiedene Vitriolen konnten dank Sponsoren und großzügigen Spenden mit wertvollen Neuerwerbungen (insbesondere Meteoriten) bestückt werden. Ein außerordentlich wertvolles, von Herrn Ben Hoefnagels gespendetes Stück, der 377 Gramm schwere Marsmeteorit Nordwestafrika (NWA) 12323, wurde am 21.10.2022 feierlich übergeben. Bei diesem Objekt handelt es sich um das Wertvollste, das je dem NHM geschenkt wurde. Zeitgleich mit der Übergabe war der neue österreichische Meteorit „Kindberg“ (ein beobachteter Fall vom 19. November 2020) zum ersten Mal in der Schausammlung zu sehen.

Wie auch im Vorjahr umfassten die vielfältigen Forschungsarbeiten der Abteilung die Themen Mineralogie und Petrographie von Meteoriten, Meteoriteneinschlagskrater, neue Mineralvorkommen in Österreich, Beschreibung und Kristallstrukturen neuer Minerale, Verhalten von Silikatmineralen unter extremen Druck- und Temperatur-Schockbedingungen und die Geschichte der Mineralogie. Diese Forschungsarbeiten wurden 2022 hauptsächlich mittels Eigenprojekten durchgeführt.

Die Publikationen der Abteilung umfassten unter anderem 20 peer-reviewte wissenschaftliche Arbeiten, darunter ein Artikel in der renommierten Fachzeitschrift *Scientific Reports*.

Forscher*innen der Abteilung organisierten Vorträge und Führungen am NHM zum Internationalen Asteroid Day am 30.6.2022. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft wurde außerdem am NHM die Veranstaltung „Mineralogie IST Zukunft“ auf Deck 50 organisiert, bei der in einer öffentlichen, online übertragenen Diskussionsrunde am 28. September 2022 ein breites Publikum auf die immense Bedeutung mineralischer Rohstoffe für unsere Gesellschaft aufmerksam gemacht wurde.

Sammelexkursionen und Geländearbeiten wurden in Österreich, Griechenland und Großbritannien durchgeführt. Unter anderem wurde in Schottland Probenmaterial von Aufschlüssen der Sedimentlage von Stac Fada gesammelt, die aus Auswurfmaterial eines Meteoriteneinschlags vor ca. 1,2 Milliarden Jahren besteht.

◀ Der 377 Gramm schwere Marsmeteorit Nordwestafrika 12322 ist eines der wertvollsten Objekte der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung. Foto: C. Rittmannsperger/NHM



Geologisch-Paläontologische Abteilung

Das Team der GPA umfasst elf festgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Sammlungsleitungen „Paläobotanik“ und „Evertabrata Paläozoikum“ sind derzeit unbesetzt. Zusätzlich waren drei projektfinanzierte Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Volontäre und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GPA tätig.

Die wissenschaftlichen Leistungen der GPA wurden 2022 in 148 Publikationen (davon 42 Konferenz-Abstracts) veröffentlicht, von denen viele in internationalen Fachjournalen mit Impact-Faktor erschienen, darunter in Journalen wie *Science*, *Global and Planetary Change* und *Proceedings of the Royal Society B*. Vier Arbeiten erschienen in *Scientific Reports*. Zu den herausragenden Publikationen zählt die Arbeit über die Herkunft des Gesteins, aus dem die Venus von Willendorf gefertigt wurde. Zwei weitere Arbeiten konnten die Entwicklung des Deltas der Urdonau im nördlichen Wiener Becken sowie die ältesten Hinweise auf die Existenz der Ur-Wien und der Ur-Liesing nachweisen. Spektakulär war auch der weltweit erste Nachweis von fossilen Tintenfischknorpeln in den Sammlungen des NHM durch das Team von Priv.-Doz. Mag. Dr. Alexander Lukeneder. Dr. Anna Weinmann konnte in *PeerJ* klären, warum große Einzeller stinken (!). Alle diese Publikationen fanden großes Medienecho.

Im September wurde Saal 6 geschlossen und die bestehende Ausstellung wurde durch das Team der Abteilung abgebaut. Die große Sammlung pleistozäner Säugetiere, die in den Schränken von Saal 6 untergebracht war, wurde in über

300 Laden umgeschichtet und in einen eigens dafür adaptierten Sammlungsraum im Museumsquartier gebracht. Der wichtigste Schwerpunkt der Abteilung war die Planung und Umsetzung der neuen Dauerausstellung „Die Erde – ein dynamischer Planet“, die seit 21. Februar 2023 in Saal 6 zugänglich ist. Die vom Architekt*innen-Team Schuberth & Schuberth in Kooperation mit dem NHM gestaltete Ausstellung widmet sich den vielfältigen Bezügen zwischen der Lithosphäre und dem Leben und beleuchtet dabei unerwartete Aspekte. Unter anderem wurden in einer Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst alternative Szenarien für die Evolution des Lebens entwickelt. Mehrere Großobjekte wie große Marmor-, Gabbro- und Granatglimmerschiefer-Brocken mussten erst im Gelände geborgen und für die Ausstellung präpariert werden. Viel Zeit nahm auch die Präparation einer mehr als 500 kg schweren Spur aus kreidezeitlichen Meeresablagerungen aus Pinsdorf in Oberösterreich in Anspruch, die ein Highlight der neuen Ausstellung ist. Zusätzlich kuratierte die GPA eine Wechselausstellung in der Fossilienwelt Weinviertel in Stetten in Niederösterreich. Unter dem Titel „Tiere der Eiszeit“ wurden in drei großen Vitrinen einige der wichtigsten Säugetiere der eiszeitlichen Lösslandschaften präsentiert. Stars der Ausstellung waren die großen Mammut-Stoßzähne aus Bullendorf in NÖ. Besonders erfreulich war die Bewilligung des mit 400.000 Euro dotierten FWF-Projektes „*Quantification of water flow in a karst massiv*“, das Barbara Funk MSc leiten wird.

- ◀ Umbauphase in Saal 6. Um die neuen Leitungen zu verlegen, musste der Parkettboden geöffnet und die Schüttung aus Sand entfernt werden. Foto: M. Harzhauser/NHM



Botanische Abteilung

Obwohl weiterhin durch die Pandemie etwas eingeschränkt, waren wissenschaftliche Reisen zum Vertiefen von Kooperationen in diesem Jahr wieder möglich: Dr. Christian Bräuchler reiste auf Einladung der Kharazmi University, Teheran, in den Iran. Er nahm am Flora Iranica Symposium (12.–13. Mai 2022) zu Ehren des österreichischen Botanikers Theodor Kotschy teil, besuchte mehrere Herbarien und konnte die iranische Flora bei einer Exkursion kennenlernen. Dr. Tanja Schuster besuchte Kooperationspartner im Herbarium des Botanischen Gartens Meise (Belgien), um an diversen Kieselalgenprojekten zu arbeiten.

Ein Neuzugang zum Team ist Dr. Andreas Berger, der neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Wien nunmehr als teilzeitbeschäftigter Kurator in der Phanerogamen-Sammlung tätig ist. Seine Schwerpunkte sind das Studium der neotropischen Kaffeebaumgewächse sowie die Erforschung der Flora Österreichs.

Die digitale Agenda der BA wurde durch die Beteiligung von Mag. Heimo Rainer an größeren nationalen und internationalen Projekten weiter vorangetrieben (z. B. European Open Science Cloud, JACQ, Open Scientific Collections Austria), wobei 2022 neue Kooperationen hinzukamen, wie das Horizon EU Projekt TETTRIs (Transforming European Taxonomy through Training, Research and Innovations) zusammen mit dem Consortium of European Taxonomic Facilities und FAIRiCUBE (F.A.I.R. Information Cubes).

Unter Mithilfe von vier Student*innen konnten die Arbeiten am taxonomischen Katalog fortgesetzt und in den Sälen des Dachgeschoßes

abgeschlossen werden. Am Jahresende langten die Arbeiten bei den Malvengewächsen an. Der bearbeitete Bestand beinhaltet auch die Hülsenfrüchtler (siehe Abbildung) und belegt, dass 13.600 Namen verschiedener Arten aus einer der weltweit wichtigsten Pflanzenfamilien im Herbarium präsentiert sind. Eine erfreuliche Erweiterung des JACQ-Konsortiums ist der Nationale botanische Garten von Kuba in Havanna.

Dr. Bruno Wallnöfer vollendete Teil 16 seiner Monographie über die Ebenholzgewächse ab, welcher 2023 elektronisch frei zugänglich in den „Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B“ erscheinen wird. Der assoziierte Wissenschaftler Dr. Othmar Breuss hat die bolivianische Flechtensammlung José Steinbachs aus dem Jahr 1927 aufgearbeitet. In einer demnächst in der „Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde“ erscheinenden Publikation hat er 12 neue Arten beschrieben und 66 Arten als neu für Bolivien festgestellt. Verena Haring, Studentin am Institut für Biologie der Karl-Franzens-Universität Graz, arbeitete im Februar 2022 als Praktikantin in der BA. Daraus entstand eine Publikation, die ebenfalls 2023 in den „Annalen“ erscheinen wird.

Durch die Pandemie etwas verkleinert, arbeitete eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wieder intensiver an der Montage von Herbarbelegen. Univ.-Prof. Dr. Roland Albert, der über viele Jahre hinweg ehrenamtlich für die BA tätig war und uns bei der Aufarbeitung alter Sammlungen unterstützte, ist leider im August 2022 verstorben.

- ◀ *Clianthus puniceus* (ngutu kaka) ist ein Hülsenfrüchtler, der nur in Neuseeland vorkommt. Die Art ist mittlerweile durch verwilderte Ziegen, Rehe und Hasen vom Aussterben bedroht. Die Sträucher, deren Blüten auch dazu verwendet wurden, um Vögel anzulocken, wurden von Māori gehandelt und als Geschenk hoch geschätzt (taonga). Foto: T. Schuster/NHM



1. Zoologische Abteilung (Wirbeltiere)

Die Aufgaben der Forschung und der kuratorischen Betreuung der fünf wissenschaftlichen Wirbeltiersammlungen wurden 2022 von 31 Beschäftigten, zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern und neun assoziierten Wissenschaftler*innen abgedeckt. Zusätzlich konnte Dank der Aktion „Support for Ukraine“ ein Kollege aus der Charkiw Region aus Sondermitteln des FWF beschäftigt werden.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2022 war die Etablierung von Projekten mit Bürgerbeteiligung. Im Rahmen des Programms Sparkling Science 2.0 konnten gleich zwei der insgesamt 34 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geförderten und vom OeAD bewilligten Projekte von der Wirbeltierabteilung eingeworben werden. In beiden Fällen übernimmt die Abteilung die Projektleitung des NHM. In der Fischesammlung ist das Projekt „Kleine Fische ganz groß – Biodiversität der Elritzen Österreichs“ angesiedelt. Es untersucht, welche und wie viele Elritzenarten in Österreich vorkommen. Kooperationspartner sind dabei Schulen und Angelfischer (Vereine), die unter Anleitung genetische Proben sammeln und in deren Auswertung bzw. die Diskussion eingebunden werden. Als wissenschaftlicher Partner beteiligt sich die Universität Innsbruck an dem auf drei Jahre anberaumten Unterfangen. In der Herpetologischen Sammlung wurde das Projekt „Wildlife Crime – Vom Entdecken und Aufdecken: Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes“ in Angriff genommen. Oberstufenschüler*innen der 10. und 11. Schulstufe aus vier Partnerschulen (Wien, NÖ, Steiermark) sind in das Projekt ein-

gebunden. Sie sollen mit zusätzlicher Unterstützung von zahlreichen Partnern (u. a. UNODC, Zollamt Österreich) mit den Hintergründen und Fakten zu nationaler und internationaler Wildtierkriminalität konfrontiert werden und sich selbst auf Spurensuche von Wildlife Crime begeben.

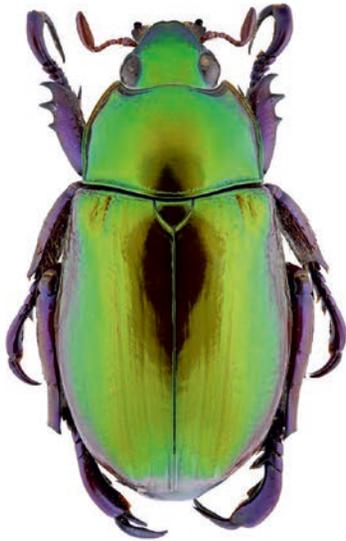
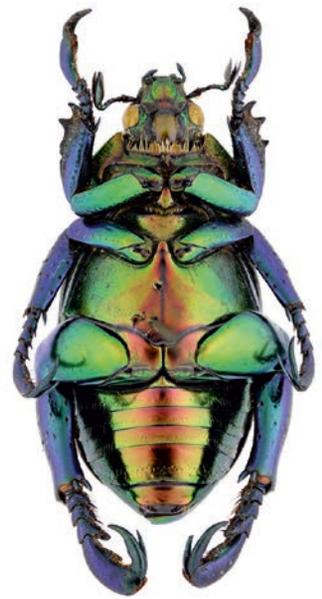
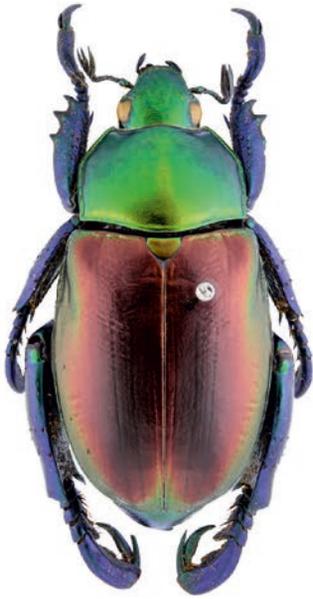
In der Säugetiersammlung wurden 2022 evolutionsbiologische, phylogenetische und phylogeographische Forschungsschwerpunkte mit Arbeiten zu Hirschen sowie ein evolutionsmorphologisches Projekt zum Innenohr bei Säugetieren fortgeführt. Auch die Archäozoologische Sammlung arbeitete an einer Reihe von Studien, z. B. zum Thema Kynophagie-Hippophagie während der Eisenzeit. Abgeschlossen wurde 2022 ein Schutzprojekt für ausgewählte gefährdete Vogelarten wie Schwarzkehlchen, Braunkehlchen und Wiesenpieper in fünf Bundesländern Österreichs. Das von der Vogelsammlung betreute Unterfangen mündete in eine kleine Wechselausstellung am NHM.

Bei der Digitalisierung der wissenschaftlichen Sammlungen wurden 2022 beachtliche Fortschritte erzielt. So konnte etwa der Anteil digital erfasster Exponate der Fischesammlung von 60 auf 75 % gesteigert werden.

Die Wirbeltierpräparation, die die Hauptlast von Arbeiten bei der Vorbereitung wissenschaftlicher Belege von Vögeln und Säugern trägt, hatte 2022 neben vielen Wünschen verschiedener Sammlungen bzw. Abteilungen auch die Wechselausstellung „Brasilien“ zu betreuen. Ein Novum war dabei die Nutzung von 3D-Rohlingen zur Herstellung von Modellen von Pfeilgiftfröschen, die in der Ausstellung zu bewundern waren.

◀ Elritzen – unbekannte Artenvielfalt vor unserer Haustür und Citizen-Science-Forschungsobjekt.

Foto: T. Mikschi /NHM



2. Zoologische Abteilung (Insekten)

Nach Übertritt von HR Dr. Martin Lödl in den Ruhestand übernahm am 1. April Dr. Herbert Zettel die Leitung der Abteilung. Ebenfalls im April präsentierte sich die Abteilung vor dem Scientific Advisory Board mit Vorträgen sowie Führungen durch die Sammlungen. Das große Thema war die Digitalisierung der etwa 11 Millionen Exemplare. Bis zum September wurde als Rückmeldung dazu eine Strategie erarbeitet.

Für die Neuauflage des Schausammlungsführers wurde das Entomologie-Kapitel gänzlich überarbeitet.

Dr. Matthias Seidel kam 2022 neu ins Team. Er begann seine kuratorische Arbeit mit der Ordnung der historischen Blatthornkäfersammlung in der neuen Kompaktanlage. Im Zuge dessen wurden über 14.500 Exemplare für taxonomische Studien weltweit entliehen. Außerdem revidierte er vier tropische Gattungen und beschrieb 15 Arten neu. Er betreute auch die bedeutende Schenkung der Schnellkäfersammlung Cate. Auf Einladung des Museums Alexander König in Bonn nahm Dr. Manfred Jäch als externer Experte am Projekt „Caucasus Barcode of Life“ teil. Dabei wurden erstmals die Fließwasserkäfer Georgiens eingehend untersucht. Die Holotypen der neuentdeckten Arten werden im NHM deponiert. Mag. Michaela Brojer war Teil eines internationalen Forschungsteams aus über 50 Personen, die an der internationalen Science Week in Bosnien-Herzegowina im Rahmen der „Save the Blue Heart of Europe“-Kampagne teilnahmen. Ziel war die Erhebung der biologischen Vielfalt

am weitgehend naturbelassenen Oberlauf des Flusses Neretva. In Fortsetzung ihrer Erforschung der Schwimmkäfer Neuguineas publizierte Dr. Helena Shaverdo über die Gattungen *Philaccolilus* und *Exocelina*. Dadurch wurde die Wasserkäfersammlung um 134 Typusexemplare bereichert; 2.094 Datensätze wurden erstellt, 2.073 Typen von 181 Arten digitalisiert.

In der Lepidoptera-Sammlung wurden Mikropräparate und Spanner-Laden durch Mag. Harald Bruckner sowie die Mikropräparatekartei durch Alice Laciny PhD digital erfasst. Insgesamt wurden 3.800 Digitalisate erstellt.

Die Neuaufstellung und die Katalogisierung der Zikaden wurden abgeschlossen. Alte Sammlungsladen wurden dafür umgerüstet. Einhergehend mit ihrer Digitalisierung wurde für die Typen der Zwergwasserläufer ein bebildeter Katalog abgeschlossen. Weitere taxonomische Arbeiten fokussierten auf die Wasserwanzen der Orientalis, z. B. die Revision der Gattung *Eotrechus*, gemeinsam mit Kollegen aus Vietnam und den USA.

Dr. Dominique Zimmermann und Sabine Schoder MSc untersuchten in einem von Arcotel Hotels geförderten Projekt die Wildbienenfauna des ehemaligen Verschiebebahnhofs Breitenlee, der mit ca. 90 ha das wichtigste Naturbiotop im Osten Wiens darstellt. In einem Citizen Science-Projekt zur Rotstirnigen Dolchwespe wurden – in Zusammenarbeit mit den Plattformen „Österreich forscht“ und „naturbeobachtung.at“ – Neumeldungen der größten Wespenart Europas aus Ostösterreich gemacht.

◀ Blatthornkäfer der Gattungen *Pelidnota* und *Byrsopolis* wurden in Kooperation mit brasilianischen Kollegen erforscht. Fotos: M. Seidel/NHM



3. Zoologische Abteilung (Wirbellose ohne Insekten)

Das Team der 3. Zoologischen Abteilung umfasste 2022 insgesamt zwölf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch drei Projektmitarbeiter*innen, zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie sechs assoziierte Wissenschaftler*innen in den fünf Sammlungen tatkräftig unterstützt wurden.

Neben den vielfältigen kuratorischen Aufgaben in den Sammlungen wurden speziell die Digitalisierungsbemühungen weiter forciert. So konnten in der Molluskensammlung, ausgeführt von MMag. Dr. Ivo Gallmetzer und unterstützt durch Mag. Anita Eschner, zwei Projektbeteiligungen erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen von SYNTHESYS+ VA2 wurden unter der Koordination des Natural History Museums London und unter Beteiligung von vier weiteren europäischen Museen im Rahmen des Projektes „Bryozoa Identification Tool (BIT) for Quaternary and Recent Mediterranean and North Atlantic Bryozoans“ insgesamt von 250 rezenten Moostier-Arten die Metadaten digital erfasst, über 650 REM-Aufnahmen und 61 hochauflösende Farbfotos angefertigt.

Als zweites Projekt wurde – eingebettet in die OSCA (Open Science Collections Austria) Initiative – das Teilprojekt Mollusken umgesetzt: neben der Erarbeitung von verschiedenen Workflows, Anleitungen und Digitalisierungsstrategien für die neu eingerichtete digitale Plattform „OSCA Knowledge Base“ wurden die Metadaten von über 530 Serien der Kleinen Walddeckelschnecke (*Cochlostoma septemspirale*) aufgenommen sowie 350 hochauflösende Farbfotos angefertigt. Die Ergebnisse wurden im

Oktober 2022 im Rahmen einer OSCA-Klausur im Haus der Natur in Salzburg vorgestellt.

Mit April startete zudem das FWF-Projekt „RESTORESEAS – Unterwasserwälder aus Tieren, Pflanzen und Algen: Naturbasierte Instrumente zum Schutz und zur Wiederherstellung der Artenvielfalt“ unter der Leitung von Dr. Pedro Frade als Teil einer internationalen BioDivERSA-Kooperation mit 13 Partnern aus 11 Ländern. Das Team des NHM ist einerseits mit der wissenschaftlichen und öffentlichen Kommunikation betraut, andererseits steht neben der Öffentlichkeitsarbeit aber besonders die Erforschung der Rolle des Mikrobioms hinsichtlich der Effizienz der Restaurierung sowie die Wiederherstellung des Lebensraums von Kaltwasserkorallen im Fokus. Die Erneuerung von Unterwasserwäldern ist eine große Herausforderung und dieses Pionierprojekt soll nicht nur ein Vorbild für die globale Meeresforschungsgemeinschaft werden, sondern auch den erzieherischen Wert ökosozialer Ansätze aufzeigen und deren Verbreitung fördern.

Korallen, aber auch andere Objekte der Abteilung wurden für die Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ zur Verfügung gestellt, koordiniert von Dr. Pedro Frade, der sich zudem als zuständiger Kurator für „Marines Biom – Küstenmeer“ mit unzähligen Führungen und Blogbeiträgen beteiligte.

Insgesamt konnten im Jahr 2022 durch die Mitarbeiter*innen der 3. Zoologie 26 wissenschaftliche Publikationen, elf populärwissenschaftliche Artikel sowie zwei Buchbeiträge veröffentlicht werden.

◀ Detailaufnahme der Moostier-Art *Adeonella pallasii*. Foto: I. Gallmetzer /NHM



Anthropologische Abteilung

Trotz der Corona-Situation zu Beginn des Jahres 2022 konnten die Mitarbeiter*innen der Anthropologischen Abteilung durch Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen ihre wissenschaftliche Tätigkeit weiterführen und eine Vielzahl an Projekten, Workshops und Betreuungsarbeiten erfolgreich fortführen. Am 14. Februar fand die von Prof. Dr. Sabine Eggers und ihrem Team vorbereitete Repatriierung menschlicher Überreste aus Hawaii im Rahmen einer festlichen Zeremonie mit Vertretern des Office of Hawaiian Affairs und Vizekanzler Mag. Werner Kogler in den Räumen der Generaldirektion statt.

Im Juni wurde die große Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ eröffnet, bei der Prof. Dr. Sabine Eggers einen maßgeblichen Beitrag lieferte und ein internationales, hybrides Symposium „Whose Independence?“ mit dem Weltmuseum Wien und dem Lateinamerika-Institut organisierte und moderierte.

Die von Dr. Margit Berner 2021 mitkonzipierte Wechselausstellung „Der Kalte Blick“ wurde von der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg übernommen und dort am 12. Mai 2022 eröffnet.

Im Narrenturm konnte am 26. Juli die Ausstellung mit dem Titel „Krankheiten auf Reisen“ starten. Die umfassende Gebäudesanierung wurde mit dem Einbau eines Brandmeldesystems in den Ebenen B und C und dem Aufbringen einer 30 cm dicken Dämmschicht am Boden des Dachbodens weitergeführt.

Nach intensiver Recherche fand am 27. September die Repatriierung von 64 menschlichen Überresten der Māori- und Moriori-Vorfahren aus der osteologischen Sammlung statt.

Im internationalen ERC-Projekt HistoGenes, unter der Leitung von Dr. Margit Berner wurden anthropologische Untersuchungen und Proben-

entnahmen an österreichischen Skelettserien erfolgreich unter der Leitung von Dr. Margit Berner weitergeführt. Die wissenschaftliche Datenaufnahme unter Anleitung von Dr. Doris Pany-Kucera erfolgte gemeinsam mit dem Doktoranden Paul Klostermann MSc sowie zahlreichen Studierenden und mit drei über das Projekt finanzierten FFG FEMtech-Praktikantinnen.

Die Projekte LDDL und MICROSCOPE wurden von Mag. Andrea Stadlmayr und Mag. Maria Marschler bzw. Mag. Friederike Novotny, Michaela Spannagl-Steiner und Abteilungsleiterin Dr. Karin Wiltschke-Schrotta fortgesetzt.

Zwei von Prof. Dr. Sabine Eggers und Dr. Margit Berner (ko)-betreute Abschlussarbeiten über den Mumienbestand der Abteilung wurden abgeschlossen. Sechs Studierende arbeiten weiterhin an ihren Dissertationen. Wissenschaftliche Ergebnisse der Abteilungsprojekte wurden bei internationalen Tagungen präsentiert und in entsprechenden wissenschaftlichen Journalen und Monographien publiziert.

Die Erfassung des Gesamtbestandes der in der anthropologischen Abteilung lagernden menschlichen Überreste in der Datenbank wurde fortgeführt. Unter Mithilfe von zwei FFG-Talente-Praktikanten konnten Kinderskelette unterschiedlichen Sterbealters beispielhaft zum Vergleichen zusammengestellt werden.

Durch das hausübergreifende EU-Projekt Synthesys+ konnten Forschungsarbeiten von 11 Gästen in unterschiedlichen Sammlungen finanziert werden. Für Synthesys+ koordinierten und finalisierten Mag. Edmund Schiller und Dr. Karin Wiltschke-Schrotta die Erarbeitung eines Standards zur Kennzeichnung von Sammlungsobjekten, die speziellen rechtlichen Auflagen unterliegen (z.B. Access & Benefit-Sharing, CITES).

◀ Die Repatriierungszeremonie von Māori- und Moriori-Vorfahren fand im Beisein einer Delegation aus Hawaii statt. Foto: K. Juhasz / APA



Prähistorische Abteilung

Nach der Pensionierung des langjährigen Abteilungsleiters HR Dr. Anton Kern übernahm am 1. März 2022 Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer, die auch zum Mitglied des Archäologischen Rates Österreichs ernannt wurde, die Leitung. Im Rahmen des Stammpersonals stellen Dr. Caroline Posch, als Kuratorin für Steinzeiten und Bibliotheksverantwortliche (Dr. Walpurga Antl nachfolgend), und Mag. Dr. Georg Tiefengraber, als Kurator der Bronze- und Eisenzeitsammlung mit Schwerpunkt der interdisziplinären Aufarbeitung des Hallstätter Gräberfeldes, weitere personelle Veränderungen dar.

Der Fachbereich Konservierung & Restaurierung widmete sich neben den täglichen konservatorischen Tätigkeiten am Haus und bei den Ausgrabungen, der Ausrichtung der 25. Österreichischen Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde, welche vom 7.–9. November 2022 stattfand. Diese Tagung stellt ein wichtiges Forum für Restaurator*innen für archäologisches Kulturgut im deutschsprachigen Raum dar.

Als bauliche Veränderung in der Abteilung ist der Umbau der Bibliothek zu nennen.

Der Schwerpunkt Digitalisierung wurde fortgeführt, wobei neben anderen Projekten ein Augenmerk auf die Einpflegung der „Montelius“-Datenbank in das Open Access System Thanados (Leitung: Mag. Dr. Stefan Eichert) gelegt wurde.

Die Forschungen zur ältesten Industrie- und Kulturlandschaft rund um den Salzberg Hallstatt wurden ausgebaut. Durch das Zusammenspiel von Gräberfeldarchäologie (Forschung Dr. Georg Tiefengraber), Montanarchäologie (Forschung Dr. Hans Reschreiter) sowie Umwelt- und Landschaftsarchäologie (Forschung Dr. Kerstin

Kowarik) in Kombination mit vielen Disziplinen konnte Hallstatt als Modellregion für die Erforschung und Vermittlung der Mensch-Umweltbeziehung durch die Jahrtausende etabliert werden. Im Rahmen der „Archäologie am Berg“ und des UNESCO-Welterbefestes wurden die Ergebnisse dieser Arbeiten der breiten Öffentlichkeit und regionalen wie nationalen Stakeholdern präsentiert.

2022 gelang es dem Obertageteam in Hallstatt rund um Mag. Johann Rudorfer, neben der Baubegleitung des Wildbachverbauungsprojekts, den bronzezeitlichen Holzbau mit Unterstützung durch die Zentralen Forschungslaboratorien des NHM fertig auszugraben und zu dokumentieren. Die Radiosendung „Der Archäonaut“ wird seit Juli 2022 monatlich im Freien Radio Salzkammergut sowie als Podcast gesendet, wobei Mag. Johann Rudorfer seine Arbeit als Archäologe im NHM präsentiert.

In der keltischen Siedlung Roseldorf, die den Forschungsschwerpunkt von Dr. Veronika Holzer bildet, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, den Gemeinden Sitzendorf a. d. Schmida und Zellerndorf und dem Keltenkeller Platt eine Prospektion mit Metalldetektoren durchgeführt, die 2023 fortgeführt wird.

Im Rahmen der textilarchäologischen COST-Action „EuroWeb“ (Vice-Chair Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer) und des Projektes „Metallic Idiophones“ von Dr. Beate Maria Pomberger wurde neben zahlreichen Materialarbeiten und Publikationen auch Öffentlichkeitsarbeit bei verschiedenen Events betrieben sowie ein römisches Glöcknergewand hergestellt (Replik) und eine Onlinestudie/Hörversuche zur psychoakustischen Bewertung archäologischer Metallidiophone abgehalten.

◀ Daniel Oberndorfer und Gergana Almstädter (v. l. n. r.) bei der Vorbereitung von Funden für eine Ausstellung. Foto: S. Krachler



Zentrale Forschungslaboratorien

Die Zentralen Forschungslaboratorien (ZFL) umfassen die Analytische Elektronenmikroskopie, Mikro-Computertomographie, Bioinformatik, das Forschungslabor für Molekulare Systematik und die DNA- und Gewebesammlung. Neben eigener Forschungstätigkeit bieten die ZFL den wissenschaftlichen Abteilungen des NHM zentrale Infrastruktur für ein breites Forschungsspektrum. Das Team der ZFL umfasste im Jahr 2022 acht festangestellte und zwölf projektfinanzierte Mitarbeiter*innen. Die wissenschaftliche Arbeit der ZFL resultierte im Jahr 2022 in 23 wissenschaftlichen Artikeln (17 in internationalen Fachjournals mit Impact-Faktor).

Im Bereich der Elektronenmikroskopie wurden Mikrosonde, Rasterelektronenmikroskop und das integrierte Elektronenrückstreuungssystem unter der Leitung von Dr. Wencke Wegner in vielen Projekten intensiv genutzt. Im April 2022 feierte das 3D-Museum des NHM, gehostet auf der Plattform Sketchfab (<http://sketchfab.com/NHMWien>) und geleitet von Viola Winkler MSc, sein einjähriges Bestehen. Über 160 3D-Modelle aus den Sammlungen des Museums werden dort kostenlos präsentiert und sind somit einem breiten Publikum zugänglich. Ein Großteil steht auch zum Herunterladen zur Verfügung, um z. B. eigene 3D-Drucke von Museumsobjekten anzufertigen.

Im November startete das von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geförderte interdisziplinäre Projekt „bITEM: Beyond the Item – Biographies and Itineraries of Cultural Heritage Objects in Museums and beyond“.

Das Projekt-Team entwickelt eine Web-Applikation, in der museale Objekte und deren Biographien etwa in Form von Netzwerken exploriert und dargestellt werden können.

Im DNA-Labor waren Dr. Luise Kruckenhauser, Sandra Kirchner PhD und Martin Kapun PhD erfolgreich mit der Etablierung neuer Methoden der Genomsequenzierung im Einsatz. Die im Jahr 2021 neu angeschafften Geräte im DNA-Labor und im bioinformatischen Rechencluster bedeuten hierbei einen methodischen Quantensprung. Neben Projekten anderer Abteilungen liefen in den ZFL Projekte zur Evolution verschiedener Tiergruppen, z. B. der weltweit verbreiteten Habichte (Gattung *Accipiter*), der Höhlenfische des Omans (Gattung *Garra*) und der Quellschnecken der österreichischen Alpen. In verschiedenen Monitoring-Projekten wurde mittels genetischer Analysen zu Bestanderhebungen beigetragen. Hier standen Libellen und Krebse Wiens, Braunbären in Kärnten, Sumpfschildkröten sowie – aus dem Bereich Wildtier-Forensik – Spinnen aus Kambojscha und Geparde im Zentrum der Forschung.

Im Bereich der Biodiversitätsforschung wurden neben der Koordination des österreichweiten Projekts Austrian Barcode of Life durch Dr. Nikolaus Szucsich und das ABOL-Team etliche Tiergruppen hinsichtlich Taxonomie und genetischer Diversität bearbeitet. Dazu zählen Saugwürmer, Strudelwürmer und Wassermollusken, die mittels DNA-Barcodes genetisch erfasst werden, was wiederum die ABOL-Datenbank, quasi das „genetische Bestimmungsbuch“ österreichischer Biodiversität, bereicherte.

◀ Alltag im DNA-Labor. Sandra Kircher, Julia Schindelar, Alexandra Wanka (v. l. n. r.); im Hintergrund Luise Kruckenhauser, Elisabeth Haring (v. l. n. r.); Foto: A.Schumacher / NHM



Über das Ordnen

On Order & Knowledge

Wunderschön



Wissenschaftlich



Museal



Weltweit



Evolu



Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte (AfW) hat im Jahr 2022 die Arbeiten im Bereich seiner archivischen Kernkompetenzen – Übernahme, Bewertung, Bewahrung, Verzeichnung und Erschließung von Materialien historischer Relevanz – fortgeführt.

Darüber hinaus partizipierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AfW an verschiedenen wissenschaftshistorischen und abteilungsübergreifenden Projekten des NHM. Besonders gefordert war die gesamte Abteilung bei der Verwirklichung der neuen „Geschichtsvitrinen“ im Aufgang zu Deck 50, die sich der Geschichte des NHM entlang zweier übergeordneter Sujets („Ordnung“ und „Anschauung“) widmen. Hervorgehoben werden kann zudem das Folgeprojekt zu kolonialen Erwerbkontexten am NHM, das von MMag. DDr. Martin Krenn MA LL.M gemeinsam mit Kolleginnen der Anthropologischen Abteilung verantwortet und mit Unterstützung von externen Projektmitarbeiter*innen durchgeführt wird (Projektende: April 2023). Großen Raum nahm auch die – seitens des AfW vor allem von Mag. Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel getragene – architekturgeschichtliche Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen zu den baulichen Umgestaltungsvorhaben im Museum ein. Größere Ressourcen banden nicht zuletzt die Vorbereitungen zur Arktis-Wechselausstellung des Jahres 2023.

Die wissenschaftlichen Leistungen des AfW im Jahr 2022 schlugen sich in zahlreichen Führungen, Vorträgen und Publikationen nieder. Exemplarische Erwähnung verdienen Publikationen von Mag. Dr. Jovanovic-Kruspel zu diversen Themen, z. B. zum Vergleich des NHM

mit dem Museum für Naturkunde in Berlin, zur Geschichte von Saal VI oder zur Schmetterlingsmalerei des 18. und 19. Jahrhunderts. MMag. DDr. Martin Krenn M.A. LL.M hat unter anderem zu provenienzhistorischen Fragestellungen in der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM, zur Biografie von Julius von Haast und zu bislang unbekanntem Korrespondenzen von Eduard Suess gearbeitet. Die wissenschaftlichen Kooperationen des AfW manifestierten sich 2022 etwa in der von Mag. Dr. Jovanovic-Kruspel mitverantworteten Organisation eines Workshops zu den Neuseeland-Tagebüchern von Ferdinand von Hochstetter, der Mitarbeit im Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ und der Mitorganisation einer internationalen Museums-Tagung in Porto, Portugal. Im Begleitprogramm zur Wechselausstellung zu Brasilien war MMag. DDr. Martin Krenn MA LL. M. mannigfaltig im Einsatz.

Das Team des AfW bestand 2022 aus fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit Anfang des Jahres verstärkt Andrea Zarembo BA BA als Facharchivarin das Team des AfW (20 Stunden pro Woche). Ende September schied die akademische Restauratorin Mag. Julia Wikarski aus dem Dienst des NHM aus, da Mag. Elina Eder von ihrem einjährigen Berufspraktikum am Getty Research Institute in Los Angeles zurückkehrte und ihre „angestammte“ Stelle am AfW wieder antrat. Unterstützt wurde das AfW zudem von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich vornehmlich Ordnungs- und Erschließungsarbeiten im voluminösen Nachlass Reichenbach widmeten.

◀ Die neuen Geschichtsvitrinen im Aufgang zu Deck 50. Foto: C. Rittmannsperger / NHM



Abteilung für Wissenschaftskommunikation

Mit über 2.500 Führungen und mehr als 42.000 Teilnehmer*innen sowie zahlreichen Workshops und Projekten zu den aktuellen Wechselausstellungen und zur permanenten Schausammlung gelang es Mag. Agnes Mair gemeinsam mit dem engagierten Vermittlungsteam, an das Vor-Corona-Niveau anzuknüpfen. Sabine Rubik und Ralf Bäuerlein managten die umfangreiche Korrespondenz und Abwicklung der Anmeldungen für sämtliche Veranstaltungen und Vermittlungsangebote.

Dr. Andreas Hantschk organisierte und koordinierte das umfangreiche Veranstaltungs- und Vortragsprogramm des Museums und zeichnete für den vierteljährlich erstellten Newsletter sowie für die Organisation der Langen Nacht der Forschung und der Langen Nacht der Museen verantwortlich.

Ein Jahr nach Eröffnung des neuen Raumes für Wissenschaftskommunikation, „Deck 50“, der auch als Experimentierraum und Hub für Innovationen in der Vermittlung fungiert, haben sich unter der Leitung von Mag. Ines Méhu-Blantar beeindruckende wissenschaftliche Projektpartnerschaften, hochkarätige Stakeholder-Veranstaltungen und neue Formate in die Realität umsetzen lassen.

Das Team um Dr. Claudia Roson übernahm im Nationalparkinstitut Donauauen, der Außenstelle des NHM in Petronell, mit Führungen, Workshops und Bootsexkursionen in den Donau-Auen auf bewährte Weise den Outdoor-Aspekt der NHM-Umweltbildungsangebote. Auch hier konnte

erfolgreich an das Vor-Corona-Niveau angeknüpft werden!

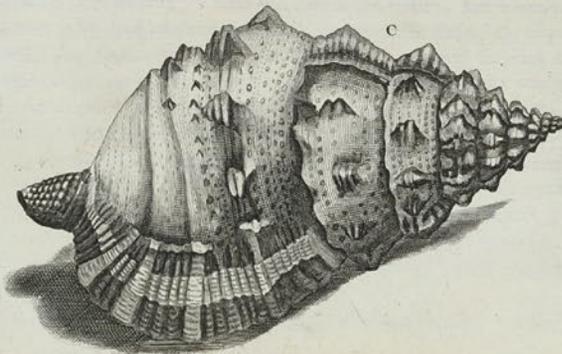
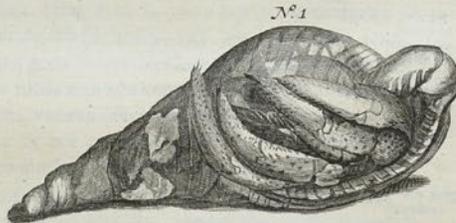
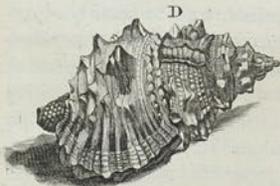
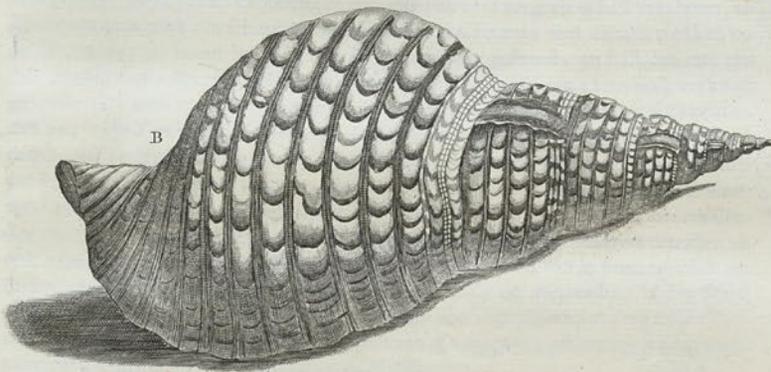
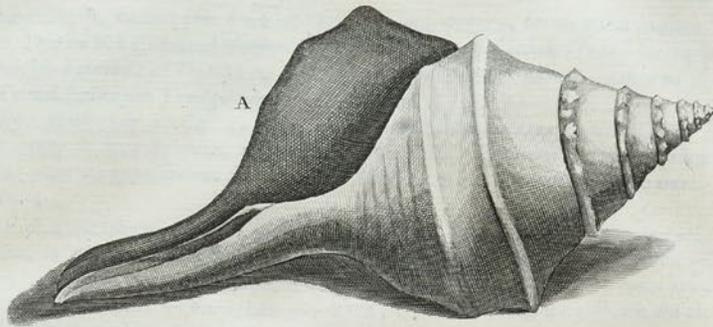
Das Team des Digitalen Planetariums mit Mag. Gabor Herbst-Kiss, Mag. Gabriel Stöckle und Christoph Goldmann konnte im Jahr 2022 bei über 1.500 Shows von „Reise zum südlichen Sternenhimmel – Brasilien“ bis zu „Stern von Bethlehem“ über 30.000 Besucher*innen begrüßen.

Auch an der Entwicklung der Wechselausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ war das Team der Wissenschaftskommunikation maßgeblich beteiligt. Mag. jur. Dipl. Des. Julia Landsiedl leitete das Projekt, Mag. Iris Ott und Mag. Dr. Brigitta Schmid, MSc zeichneten für Rahmenprogramm, Ausstellungstexte und Lektorat verantwortlich.

Als ein Beispiel für besonders innovative interdisziplinäre Zusammenarbeit ist das Sparkling Science Projekt „Kolonialismus heute!? Was hat das mit mir zu tun?“ herauszuheben. In diesem Projekt untersuchen Elena Ritschard und Mag. Melanie Pilat gemeinsam mit Schüler*innen in der Brasilien-Ausstellung des NHM, was koloniale Kontexte mit aktuellen Fragen der Biodiversität zu tun haben.

Die größte Freude ist dem Wissenschaftskommunikations-Team, dass uns unser Publikum nach Corona genauso die Treue gehalten hat wie vor der Pandemie, und dass bei Schulführungen und einigen anderen Formaten die Teilnehmerzahlen im Jahr 2022 sogar über denen von 2019 lagen.

◀ Deck 50 als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, hier die Podiumsdiskussion zum Circularity Gap Report 2022. Foto: S. Gillen



heelélichaam
unne *Blatta*,
en Hoofddeel

te van de *Tor-*
oney en *Kima-*
fche noemen
naar een *Tarbo-*
igende, zon-
ieren zyn ge-
n: over t ge-
elyk *Turkfeh*
zyn rand aan
fchoonlicht,
fterk vleefch,
os gefpikkelt,
mes dik, het

hoog, haare
de grove flip-
erkwater ver-
zoo zy zuiver
er. In *Ambri-*
e Eilanden;
lyk ik 'er een
als een been;
naar binnen
Ipborezen van
ddelste kring
welke dena-
en gebruiken
zynen *Tarta-*

om te eten,
coraal en kei-

een fuisfen
ene man mal-
nfuis om dat
is flagonder,
en over dag,
fchen; daar-
zyn ze van
ortzige men-
ie zeldzaame
regenachtig
ren heb aan
kens al we-

immers alle
n noemt: *de*
elen, in de
zonne

Abteilung Bibliotheken

Der einzigartige und wertvolle Bestand der NHM-Bibliotheken umfasst insgesamt etwa 500.000 Titel. Seit der Einführung des integrierten Bibliothekssystems Koha werden die Neuzugänge der Bibliotheken in einem öffentlich einsehbaren Online-Katalog erfasst. Dieser umfassende Bibliothekskatalog wird auch durch die Retrokatalogisierung älterer Bestände kontinuierlich erweitert.

Im Jahr 2022 wurden 1.217 neue Titel in Koha erfasst. Die Neuaufnahmen umfassen neben den Neuerwerbungen auch 649 Titel aus Schenkungen und Nachlässen. Der physische Bestandszuwachs (Monographien und Zeitschriften) in den Regalen betrug zwischen 1.6.2022 und 31.12.2022 insgesamt über 12 Meter. Im Zuge der Standardisierung der bibliographischen Metadaten nach dem Format MARC21 und dem Regelwerk RDA wurden 90.106 Datensätze in Koha überarbeitet. Im Rahmen der Katalogpflege wurden 24.372 Exemplardatensätze aktualisiert beziehungsweise um Inventarnummern, Standortangaben und Signaturen ergänzt. Im Bereich der Normdatensätze wurde bei 53.585 Personennormdaten der Datensatztyp korrigiert. Für 360 Zeitschriftenabonnements konnte im Jahr 2022 auf eine elektronische Zeitschriftenverwaltung im Bibliothekssystem Koha umgestellt werden. Die elektronische Erfassung der Zugänge von Zeitschriftenheften soll die physischen Zettelkarteien ablösen und eine verbesserte Übersicht über die aktuellen Zeitschriftenbestände der Bibliotheken bieten. Die Arbeit an der funktionalen Verbesserung des Bibliothekssystems Koha beinhaltet auch 2022 laufende Upgrades der

Datenbank, was eine deutliche Steigerung der Leistung und Nutzbarkeit bewirkte.

Der Schutz des Bestandes ist ein besonderes Anliegen der Mitarbeiter*innen der Abteilung Bibliotheken. Im Jahr 2022 wurden sechs historische Bände professionell restauriert und durch maßgefertigte Schuber geschützt.

Die Abteilung Bibliotheken betreute im Jahr 2022 vier Praktikantinnen im Rahmen ihrer bibliothekarischen Ausbildung. Zusätzlich wurde ein Abschlussprojekt des Universitätslehrganges Library and Information Studies an der Abteilung durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen der Bibliotheken geben regelmäßig auch Schüler*innen im Rahmen der berufspraktischen Tage Einblicke in die Bibliotheksarbeit.

Anfang 2022 wurde in der Abteilung Bibliotheken eine organisatorische Abteilungsrevision durchgeführt. Ziel war es, anhand der gegenwärtigen Situation Vorschläge für eine Optimierung von Struktur und Prozessen im Sinne einer Reorganisation zu formulieren. Grundlage des ausführlichen Revisionsberichts bildeten mehrere Vorort-Besuche durch Frau HR Mag. Eva Ramming, Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, von Dezember 2021 bis Jänner 2022. Es wurden detaillierte Gespräche mit allen Bibliotheksmitarbeiter*innen sowie mit weiteren beteiligten Personen geführt. Die in der Revision herausgearbeiteten Handlungsschwerpunkte umfassen die Bereiche Bestandsmanagement, Raumkonzept und Personalentwicklung.

Mit 1. Dezember 2022 hat Frau Mag. Sarah Fiedler, M.A. LIS die Leitung der Abteilung Bibliotheken übernommen.

- ◀ Rumpf, Georg Eberhard: D 'Amboinsche Rariteitkamer behelzende eene Beschryvinge van allerhande zoo weeke als harde Schaalvischen, te weeten raare Krabben, Kreeften en diergelyke Zeedieren [...], Amsterdam 1741. Tafel XXVIII. Das Buch wurde 2022 aufwändig gereinigt und restauriert. Foto: A. Schumacher /NHM

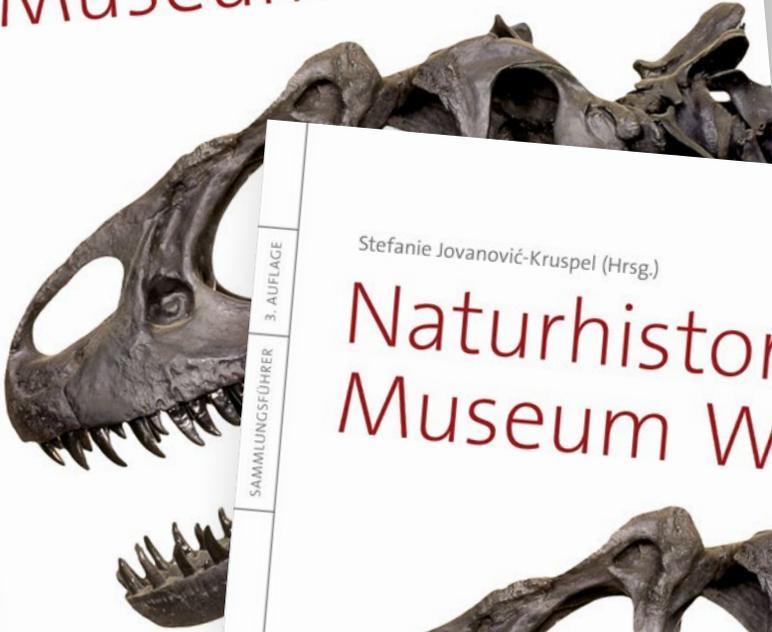


Stefanie Jovanović-Kruspel (Ed.)

Natural History Museum Vienna

3rd EDITION

EXHIBITIONS GUIDE



nhm natural history
museum

A GUIDE THROUGH THE
COLLECTION

3. AUFLAGE
SAMMLUNGSFÜHRER

Stefanie Jovanović-Kruspel (Hrsg.)

Naturhistorisches Museum Wien



nhm naturhistorisches
museum wien

EIN FÜHRER DURCH DIE
SCHAUSAMMLUNGEN



Abteilung Verlag

Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien publiziert wissenschaftliche Fachpublikationen, Sachbücher und Naturführer sowie Werke mit Bezug zum Museum selbst (Ausstellungskataloge, Saalführer etc.). Anfang des Jahres 2022 wurde mit den „NHMW Reports – Berichte des Naturhistorischen Museums“ eine neue Serie ins Leben gerufen. Sie soll Ausstellungskonzepte, Berichte, Studien und Policies vorstellen und festhalten. Gedanken und Überlegungen zu Ausstellungen, Projekten u.ä. bleiben damit über die Dauer des einzelnen Projektes hinaus erhalten und verfügbar.

An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM sechs Reihen heraus: Die Annalen des Naturhistorischen Museums Wien sind eine peer-reviewte Zeitschrift, die als Print- und Open-Access-Online-Version erscheint und in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Forschung am NHM abdeckt. Serie A enthält Originalarbeiten aus den Gebieten Mineralogie, Petrologie, Geologie, Paläontologie, Archäozoologie, Anthropologie, Prähistorie (Herausgeber*innen: Mag. Dr. Andreas Kroh, Mag. Andrea Krapf & Dr. Anna Weinmann), Serie B Originalarbeiten aus den Lebenswissenschaften (Herausgeberin: Dr. Nesrine Akkari). Die fachspezifischen Journale decken einzelne Forschungsschwerpunkte des NHM ab: ArchOn Hallstatt (Herausgeber*innen: Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer, Dr. Kerstin Kowarik & Dr. Hans Reschreiter) ist eine Open-Access-Online-Reihe, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen zum Fundort Hallstatt bündelt. In der Open-Access-Online-Reihe Arianta (Herausgeber*innen: Dr. Helmut Sattmann, Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring & Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner) werden Beiträge über alpine Landschnecken publiziert. PF Online (Herausgeberin: Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer) ist ebenfalls Open-Access verfügbar und stellt eine Fortsetzung der Reihe Prähistorische Forschungen dar.

Quadrifina, das Bulletin zur Erforschung der Lepidoptera (Herausgeberin: Dr. Sabine Gaal-Haszler), konzentriert sich auf Beiträge zur Taxonomie, Phylogenie und Morphologie der Schmetterlinge.

Die Annalen des Naturhistorischen Museums Wien haben eine weite internationale Verbreitung. Die Beiträge werden in GeoRef, Biosis Previews und dem Zoological Record erfasst. Neben ihrer Funktion als wissenschaftliches Publikationsorgan dienen die Annalen dem Museum für den Schriftentausch mit etwa 600 Institutionen weltweit (Serie A: 426 Tauschpartner, Serie B: 475 Tauschpartner). Dadurch wird einerseits eine große Zahl an Publikationen für die Bibliotheken des NHM erworben, andererseits sind die Annalen in allen wesentlichen internationalen Forschungsstätten verfügbar und in JSTOR zu finden.

Um die Qualität des Magazins „**Naturhistorisches**“ zu gewährleisten, wurde in Kooperation mit der Grafikagentur Capitale Wien eine Art Controlling durchgeführt und das Design Manual überarbeitet. Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Abteilung Marketing & Sales wurde eine komplette Revision sämtlicher Adressdaten aller Empfänger*innen des Magazins durchgeführt.

Aktuelle Projekte des Verlags sind unter anderem die Neuauflage der Veröffentlichung „Textilkunst in Mitteleuropa“, eine annotierte Transkription der „Hochstetter-Tagebücher“ sowie zweier vogelkundlicher Titel. Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien wird von Mag. Dr. Andreas Kroh als Leiter des Verlages und Mag. jur. Dipl. Des. Julia Landsiedl als Stellvertreterin geleitet. Sie werden unterstützt von Mag. Andrea Krapf (administrative und redaktionelle Assistenz, Kund*innenbetreuung und Versandabwicklung).

Die Produkte des Verlages sind im Museumshop des NHM, im allgemeinen Buchhandel, im Phoibos Verlag sowie direkt beim Verlag des NHM erhältlich.



Abteilung für Ausstellungsmanagement

Die Abteilung für Ausstellungsmanagement wurde Mitte 2022 neu gegründet. Ihre Aufgaben umfassen:

- 1.** Die Neugestaltung der biologischen Schausäle im 1. Stock durch behutsame Eingriffe unter Erhaltung der historischen Vitrinen. Das Projekt zielt darauf ab, die Schausäle wieder zum Strahlen zu bringen und wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Im Jahr 2023 wird die Umsetzung mit den Schausälen der Herpetologie begonnen. Es werden Prototypen für Beleuchtung (Raumlicht und Vitrinenbeleuchtung), Objektträger und Beschriftungen erarbeitet. Das Projekt zielt auf ein Vereinheitlichen und Aktualisieren ab. Inhaltlich werden die Räume sanft überarbeitet; besonderes Augenmerk wird auf das Thema Evolution gelegt. Die bestehende biosystematische Aufstellung wird grundsätzlich beibehalten. Alle Maßnahmen erfolgen unter Einbindung in das wissenschaftliche Gesamtkonzept.
- 2.** Die Erarbeitung und Implementierung eines neuen Leit- und Orientierungssystems im Haupthaus.
- 3.** Abteilungsübergreifende Konzeption und organisatorische Betreuung des „Eiszeit-Kindersaals“ im Saal 16 im Hochparterre. Hauptattraktion sind dabei die Skelette der eiszeitlichen Tiere, die mit dieser Neuaufstellung den Raum bekommen, den die spektakulären Exponate verdienen. Hohe Aufenthaltsqualität für das Publikum ist ein wichtiger Aspekt dieser Neugestaltung.
- 4.** Die Durchführung von Wechselausstellungen, aktuell die Erarbeitung der Wechselausstellung „Arktis – Polare Welt im Wandel“ (Eröffnung: 7. November 2023) im Haupthaus. Für Öster-

reicher*innen brachte die Erste Österreichische Nordpolarexpedition – auch als Payer-Weyprecht-Expedition bekannt – die Arktis erstmals in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Die Payer-Weyprecht-Expedition und die Entdeckung von Franz-Josefs-Land jährt sich 2023 zum 150. Mal. Dies ist der Anlass für eine Ausstellung, die die verschiedenen arktischen Landschaften dem Publikum näherbringt und die Verletzlichkeit dieses Ökosystems durch den Klimawandel beleuchtet.

- 5.** Auch die Durchführung von Wechselausstellungen im Narrenturm wird durch die Abteilung Ausstellungsmanagement betreut. Aktuell ist eine Ausstellung zum Thema „Strahlenschäden“ (Eröffnung: 23. Mai 2023) in Arbeit.
- 6.** Die Betreuung der Neukonzeption & Neuaufstellung sowie der Detailgestaltung von zwei Geschichtsvitrinen (Eröffnung: 21. September 2022). In zwei großräumigen Vitrinen am Stiegenaufgang zum neuen Deck 50 wird die reichhaltige Geschichte des Museums anhand der historischen Entwicklung der zwei ausgewählten Kategorien „Ordnung“ und „Anschauung“ neu erzählt.
- 7.** Zukünftig wird auch abteilungsübergreifend die Konzeption und organisatorische Betreuung der Neuaufstellung einer Botanik-Schausammlung, die im 2. Obergeschoß geplant ist, ein wichtiger Teil der Arbeit der Abteilung sein.
- 8.** Ein zentraler Arbeitsbereich der Abteilung ist die Erbringung von Grafikleistungen für das Museum mit folgenden Tätigkeitsfeldern: Wechselausstellungen, Leitsystem, Bücher und Broschüren sowie die Herstellung von Materialien für Vermittlungsabteilung, Marketing- und PR-Abteilung.

◀ Für die Wechselausstellung „Brasilien“ wurden Modelle von Pfeilgiftfröschen benötigt. Um die feinen Gliedmaßen zu verwirklichen, wurden die von der Zoologischen Hauptpräparation modellierten Frösche vom Team des 3D-Labor gescannt und in Kunstharz gedruckt. Foto: C. Rittmannsperger / NHM



Presse

2022 wurden 51 Presseaussendungen (in Deutsch und Englisch) zu wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen an rund 750 Medienvertreter*innen verschickt. Über die OTS-Plattform der APA konnten zusätzlich rund 21.000 Abonnent*innen und 800 Redaktionen und Pressestellen in Österreich erreicht werden. Insgesamt wurden bis Jahresende 1.020 Printclippings, 260 AV-Sendehinweise (Fernsehen/Radio) und 1.730 Online-Clippings gezählt.

Um unsere Forschung noch mehr sichtbar zu machen, ist das NHM Mitglied bei der deutschen Plattform Informationsdienst Wissenschaft (idw), einem Nachrichtenportal für Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung, das unsere Presse-

aussendungen an 42.500 Abonnent*innen verteilt, darunter mehr als 9.000 internationale Journalist*innen.

Die Pressekonferenzen starteten mit der Präsentation des neuen „Höhlen-Pfades“ am 1. Februar, inklusive einer spektakulären Abseil-Aktion aus der Kuppel, die alle Medienvertreter*innen begeisterte. Am 14. Februar fand eine feierliche Zeremonie zur Repatriierung menschlicher Gebeine an Hawaii statt, bei der internationale Pressevertreter*innen anwesend waren. Gemeinsam mit dem United Nations Office on Drugs and Crime, dem Österreichischen Bundesministerium für Finanzen und dem Zoo Schönbrunn fand am 3. März eine Pressekonferenz zu Wildtierkriminalität



Übernahme der Harrison-Collection von Paul Bates; Vor-Ort-Termin in der Vogelsammlung.

Foto: C. Rittmannsperger /NHM

- ◀ In einer spektakulären Aktion seilten sich Pauline Oberender (links in Rot) und Lukas Plan zur Eröffnung des Höhlen-Pfades aus der Kuppel des NHM ab. Foto: A. Schumacher /NHM

und Artenschutz statt. Am 7. Juni wurde die Wechsausstellung „Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten“ der Presse präsentiert. Die Kooperation mit und das Produktsponsoring von Herz Armaturen wurden am 14. Juni den Medien vorgestellt. Am 26. Juli wurde die kleine Schau „Krankheiten auf Reisen“ im Narrenturm eröffnet, die medial großen Widerhall fand. Von 16. auf 17. September fand eine voll besetzte Pressefahrt zur Außenstelle nach Hallstatt statt, die die neuen Forschungsergebnisse rund um „Salz, Wasser, Holz“ zum Thema hatte. Am 27. September fand die Repatriierung menschlicher Gebeine nach Aotearoa (Neuseeland) statt. Am 4. November lud das NHM zur Pressekonferenz anlässlich der Schenkung von 19.000 Vogelbälgen des britischen Harrison-Institutes ein. Bei der ersten Fundraising-Gala des NHM begleiteten die ORF-Seitenblicke den Abend.

2022 wurde ein neues Customer-Relationship-Management-System (CRM) im Haus implementiert, um eine verbesserte zielgruppenorientierte Unternehmenskommunikation zu erzielen.

Für die „Brasilien“-Wechsausstellung wurde ein begleitender Blog eingerichtet, auf dem laufend wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Zoologie, Botanik, Anthropologie, Geschichte und zu den Ökosystemen des Landes, aber auch zur Ausstellungsgestaltung und zum Rahmenprogramm veröffentlicht werden (Ausstellung und Blog wurden bis 3. September 2023 verlängert).

Auf Social Media (Facebook, Instagram, Twitter, Youtube und LinkedIn) erreicht das NHM ein stetiges organisches Wachstum. Besonders erfolgreich waren Videos und Beiträge zum Höhlen-Pfad, Live-Berichte rund um die Pressereise Hallstatt, die Beiträge zur „Brasilien“-Schau sowie zur Übergabe der Vogelsammlung des Harrison Institutes. Zusätzlich konnte durch gezielte Co-Postings, wie etwa mit Wien Tourismus oder mit Herz Armaturen sowie mit der Kampagne zu „Ganymed Bridge“ (gemeinsam mit dem KHM), eine sehr gute Reichweite erzielt werden. Auch die Lange Nacht der Museen wurde digital begleitet; einzelne Stationen wurden im Live-Ticker vorgestellt und den Besucher*innen in ihrer Vielfältigkeit präsentiert. Im Herbst wurde die Podiumsdiskussion zum „Internationalen Jahr der Mineralogie“ als Livestream auf Facebook übertragen.

Im Dezember erfreute wieder ein NHM-Adventskalender die Follower des Museums. Die Venus von Willendorf war mit all ihren Online-Auftritten auch heuer in den Social Media-Kanälen der große Renner. Vor allem der 3D-Scan erreichte auf der Plattform Sketchfab viele tausend Views. Auch die neuen Forschungserkenntnisse eines interdisziplinären Forschungsteams aus Mitgliedern der Geologisch-Paläontologischen und Prähistorischen Abteilungen sowie der Universität Wien sorgten für Aufregung: das Gestein der Venus stammt möglicherweise aus Italien. Dies sorgte begleitend zur Pressearbeit für eine große Reichweite.

Marketing

Nach den pandemiebedingten Rückgängen bei Besucher*innen (insbesondere in den Segmenten Tourismus und Schulklassen) und bei Vermietungen konnte das NHM im Jahr 2022 wieder an die Erfolge vor den Lockdowns und Einschränkungen anschließen.

Veranstaltungsmanagement

Im Jahr 2022 wurden 160 Veranstaltungen durch die Abteilung Marketing & Sales betreut. Der Großteil davon – vor allem in der ersten Jahreshälfte – entfiel auf Veranstaltungen des Museums: zwei Repatriierungen (Hawaii und Neuseeland), die Filmpremieren der Universum-

Folge „Venus von Willendorf“ sowie des Films „The second life“, ein Symposium zur Lobau-Problematik, das Symposium „Archaeology and the Natural Environment“ in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, die Lange Nacht der Forschung, die Lange Nacht der Museen und viele weitere Events.

Ein besonderes Highlight war die erste Fundraising-Gala in der Geschichte des Naturhistorischen Museums am 3. November 2022.

2022 wurden außerdem 40 Vermietungen an private Veranstalter verzeichnet, die ebenfalls ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der wissenschaftlichen Anstalt sind.



Festlich geschmückt präsentierte sich die obere Kuppelhalle des NHM anlässlich des Fundraisingdiners.

Foto: L. Schedl / APA

Kooperationen mit Sponsoren und Förderern

Im Frühjahr 2022 konnten die Sponsoring-Aktivitäten nach zahlreichen Monaten der Einschränkungen wieder in gewohntem Umfang aufgenommen werden.

Die RHI Magnesita wurde als wertvoller Partner für die Lange Nacht der Museen gewonnen.

Auch die Jahrespartnerschaft mit den Österreichischen Lotterien konnte 2022 erfolgreich weitergeführt werden.

Die Wiener Städtische Versicherung AG übernahm die Patenschaft für den „Schatzfund von Stollhof“ im Goldkabinett der prähistorischen Schausammlung.

Wie schon in den vergangenen Jahren ermöglichten auch 2022 die Kooperationen mit der Salinen Austria AG und der Salzwelten GmbH, die Hallstatt-Forschung auf höchstem Niveau weiter zu betreiben.

Im Bereich Sachsponsor sind vor allem die Firmen Herz Armaturen GmbH sowie Ottakringer, Vöslauer Mineralwasser AG und Wein & Co hervorzuheben, welche die Veranstaltungen und Events des NHM mit Getränken versorgten.

Wir danken allen Partnerinnen und Partnern für ihre wertvolle Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum!



NHM Scientific Advisory Board



Priv.-Doz. Dr. Johannes Feichtinger

ist Institutsleiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Wissenschaftsgeschichte.



Univ.-Prof. Dr. Ronald Maier

ist Vizerektor für Digitalisierung und Wissenstransfer an der Universität Wien und beschäftigt sich hauptsächlich mit Technologietransfer.



Univ.-Prof. Dr. Martina Merz

ist Vizerektorin für Forschung an der Universität Klagenfurt. Ihr Aufgabebereich ist die Obsorge für alle Agenden der Forschung und Entwicklung.



Prof. Charlotte Roberts, PhD

ist Professor Emeritus am Department für Anthropologie der Durham University. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Paläopathologie.



Prof. Dr. Pavel Stoev

ist Direktor des National Museums of Natural History in Sofia. Er arbeitet an höhlenbewohnende Arthropoden sowie an der Visualisierung von Biodiversitätsdaten.



Dr. Jutta Zipfel

ist Sektionsleiterin der Meteoritenforschung am Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt am Main. Sie erforscht die Herkunft und Entstehung von Asteroiden.



Dr. Sandra Knapp

ist Botanikerin am Natural History Museum London. Sie ist spezialisiert auf die Taxonomie der Nachtschattengewächse mit Schwerpunkt auf *Solanum*, einer Gattung zu der unter anderem die Tomaten und Erdäpfel zählen.



Univ.-Prof. Sonia Zakrzewski

ist Professorin für Bioarchäologie und Biologische Anthropologie an der Universität Southampton. Sie untersucht, wie sich Identitäten von Gesellschaften am Skelett manifestieren.

Facts & Figures

Besucher*innenzahlen

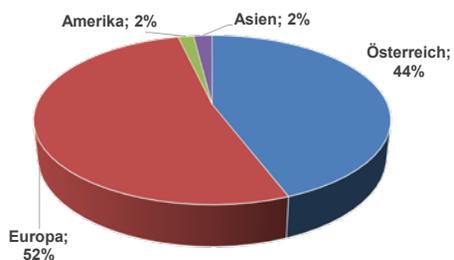
Die Zahl der Besucher*innen erreichte 2022 fast wieder den Höchstwert von 2019 und damit einen Pegel, der dem vor der Pandemie entsprach.

Besuche nach Standort	2021	2022
Maria-Theresien-Platz	329.460	783.251
Narrenturm (Pathologisch-Anatomische Sammlung)	18.516	43.068
Außenstelle Petronell	1.290	3.325
Außenstelle Hallstatt	2.493	2.846
gesamt	351.759	832.490

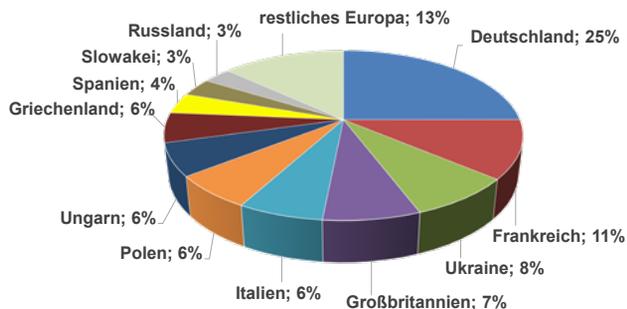
Herkunft der Besucher*innen

Die Zusammensetzung unserer Gäste nach Herkunft:

Besucher*innen 2022
Herkunftsländer



Besucher*innen 2022
Herkunftsländer Detail Europa



Aufgrund der erfreulichen Besucher*innenzahlen haben sich auch die Eintrittserlöse sehr gut entwickelt. Mit 5,5 Mio. Euro trug dieser Sektor 2022 wesentlich zur Finanzierung der wissenschaftlichen Anstalt bei.

Jahresabschluss

Aufgrund der hohen Besucher*innenzahlen, die 2022 bereits fast wieder das Niveau von vor der COVID-19-Pandemie erreichten, haben sich die Umsatzerlöse (alle Beträge in TEUR – Tausend Euro) von TEUR 3.337 im Jahr 2021 auf TEUR 7.374 im Jahr 2022 erhöht. Das Jahresergebnis hat sich von minus TEUR 1.404 im Jahr 2021 auf minus TEUR 643 im Jahr 2022 verbessert.

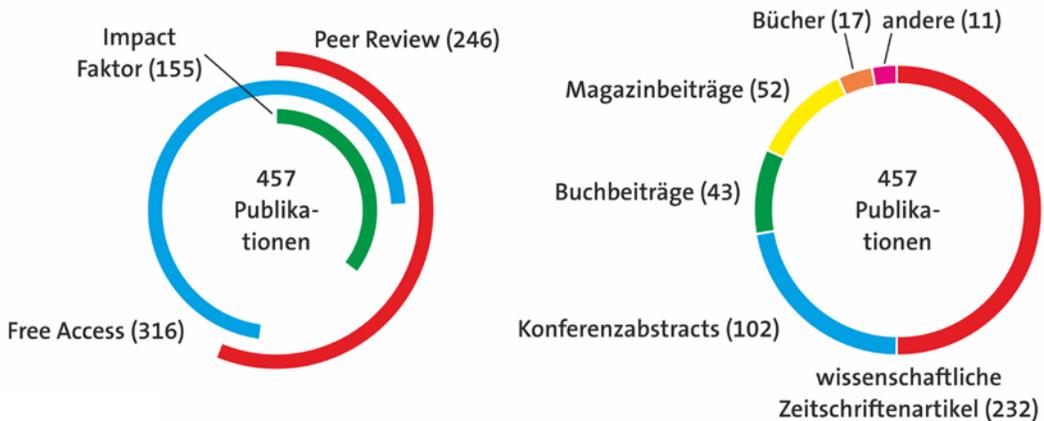
Naturhistorisches Museum Wien	2021	2022
Basisabgeltung	14.694	15.394
Umsatzerlöse	3.337	7.374
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.348	1.657
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.146	347
Materialaufwand	-712	-1.254
Personalaufwand	-15.306	-17.399
Abschreibungen	-1.050	-980
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-39	-33
Sonstiger Aufwand	-4.832	-5.524
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-1.415	-419
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.404	-643

Publikationen

Die wissenschaftliche Forschung ist neben der Ausstellungstätigkeit und dem Bewahren der Sammlungen eine Kernaufgabe des NHM. Die Forschungstätigkeit der Wissenschaftler*innen des NHM im Rahmen nationaler und internationaler Projekte resultiert in einer großen Zahl an wissenschaftlichen Publikationen: Im Jahr 2022 veröffentlichten NHM-Mitarbeiter*innen 457 Monografien, Buchbeiträge, peer-reviewte Artikel und andere Publikationen, 155 davon in

internationalen Zeitschriften mit Impact-Faktor. Mehr als 300 der Publikationen der NHM-Mitarbeiter*innen sind frei zugänglich, was eine Steigerung von 35% gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die ebenfalls gestiegene Anzahl an Konferenzabstracts zeigt die nach dem Ende der COVID-Pandemie bedingten Beschränkungen wieder verstärkte Beteiligung an verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen.

Publikationen des NHM Teams 2022



Stand 30.3.2023

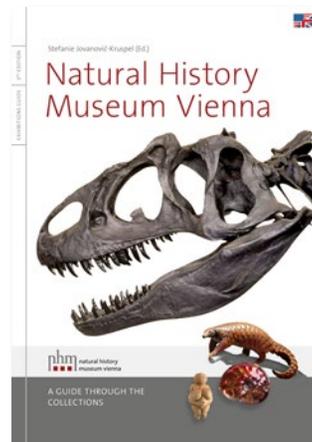
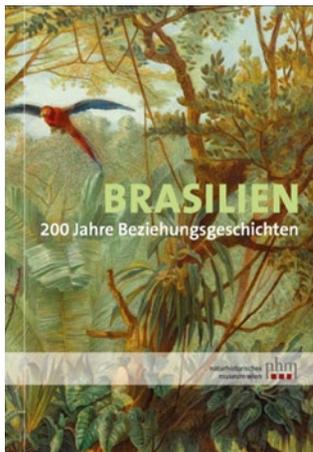
Alle Publikationen von 2022 finden Sie auf Zotero:

https://www.zotero.org/groups/4531480/2022_nhm_vienna/library

Der Verlag des NHM veröffentlicht neben Fachzeitschriften auch Sachbücher und Naturführer sowie Ausstellungskataloge und Saalführer. An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM mehrere Reihen heraus: fachspezifische Journale ebenso wie die „Annalen des Natur-

historischen Museums in Wien“, die in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Forschung am NHM abdecken.

Im Jahr 2022 erschienen folgende Publikationen im Verlag des Naturhistorischen Museums (Auswahl):



Betriebsrat des NHM

Im Jahr 2022 setzen sich die sieben Mitglieder des Betriebsrates, **Dr. Andreas Hantschk** als Vorsitzender, **Dr. Brigitta Schmid** als erste stellvertretende Vorsitzende und Schriftführerin, **Eduard Hofbauer** als zweiter stellvertretender Vorsitzender sowie **Ing. Walter Hamp**, **Mag. Irina Kubadinow**, **Hischam Momen** und **Bernhard Weinzinger** für verschiedene Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden ein.

Der Betriebsrat ist als Kollegialorgan zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Mitarbeitenden berufen und vertritt die Belegschaft gegenüber der Geschäftsführung. Die Mitglieder des Betriebsrates treten für Verbesserungen für Mitarbeiter*innen ein und helfen mit, Probleme aller Art zu lösen.

Der Betriebsrat organisiert für alle Kolleg*innen in regelmäßigen Abständen kulturelle Angebote wie Führungen in anderen Bundesmuseen

und sonstigen befreundeten Institutionen. 2022 waren das eine Führung mit Ing. Daniel Rohrauer in der Sonderausstellung der Österreichischen Bundesgärten „Naturwunder einer Neuen Welt: Brasilien in Schönbrunn“ im Großen Palmenhaus Schönbrunn (9.9.) und am 15.9. gab Kurator MMag. René Schober vom Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien einen Einblick in die originalen Aquarelle des Landschaftsmalers Thomas Ender (1793–1875), die während der Brasilien-Expedition 1817/1818 entstanden sind. Im Herbst stand eine Führung im Weltmuseum durch die von Mag. Reinhard Blumauer kuratierte Ausstellung „Oceans. Collections. Reflections“ des Māori-Künstlers George Nuku am Plan (11.11).

Der Betriebsrat kümmert sich weiters um ein engagiertes NHM-Lauf-Team, welches am Vienna City Marathon (24.4.), am Schönbrunner Zoo-Lauf (22.6.), am Vienna Night Run (20.9.) sowie am Business-Run (22.9.) teilnahm.



Das Team des NHM beteiligt sich rege an diversen Laufsport-Events. Foto: NHM

Der Betriebsrat organisiert regelmäßig Mitarbeiter*innen-Führungen in Kultureinrichtungen. Foto: NHM ▶



Freunde des NHM Wien

Als Non-Profit-Organisation unterstützt der Verein Freunde des Naturhistorischen Museums Wien seit dem Jahr 1923 das Naturhistorische Museum und dessen Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter*innen bei ihren Aufgaben im Hinblick auf Sammlung, Forschung und Vermittlung.

Der Vorstand wird von 12 Mitgliedern gebildet – neben dem Präsidenten, Dipl.-Ing. Harald Pflanzl, aus vier externen Mitgliedern und sieben Wissenschaftler*innen des NHM. Detaillierte Informationen über Verein und Vorstand sind unter <https://freunde.nhm-wien.ac.at> abrufbar.

Mitgliedschaft, Kosten und Leistungen

3.075 Mitglieder umfasste der Verein Ende 2022, davon 8 Ehrenmitglieder, 14 fördernde Mitglieder und 11 Stifter. Der Preis für die Einzelmitgliedschaft beträgt derzeit € 36,- pro Kalenderjahr, der Preis für Partnerkarten € 50,-.

Seit dem Frühjahr 2021 wird das Magazin „Naturhistorisches“ allen Mitgliedern 4 × jährlich zugesandt. Auf vielfachen Wunsch erhalten die Freunde wieder ein gedrucktes Vortragsprogramm, jeweils für ein Quartal.

Vorträge und Veranstaltungen

Die breite Themenpalette der von den Freunden des NHM Wien angebotenen Vorträge reichte vom brisanten Verhältnis zwischen Evolution und Religion über Wintersterblichkeit von Honigbienen in Österreich bis zu Greifvögeln in der Großstadt und unserer Rezeption von menschlichen Gesichtern. Alle Vortragsveranstaltungen erfreuten sich großen Interesses und waren außerordentlich gut besucht.

Einen absoluten Höhepunkt stellte die Verleihung des Schreibers-Preises unter dem Motto neugier!wissen!schafft! dar, die am 30. März 2022

bereits zum 5. Mal von den Freunden des NHM Wien in Kooperation mit dem NHM organisiert und veranstaltet wurde. Der Abend bietet jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des NHM Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse dem Museums-Publikum zu präsentieren und einerseits von einer hochkarätigen Experten-Jury, andererseits vom anwesenden Publikum bewerten zu lassen. Die beste Jury-Wertung erhielten Susanne Reier MSc für ihren Vortrag „Folge den Fischen und du findest die Wege“ und Anna Zimmermann für ihr Poster „Er gebe ihr Kleidung nach Art seines Reichtums! – Falten als Statussymbol“. Die Publikumspreise gingen an Zita Roithmair für ihren Vortrag „Zeig’ deine Beine – Skurrile Strukturen auf Hundertfüßer-Extremitäten“ sowie an das „Fellboot-Team“ Lisa Holler, Seher Turgut, Elisabeth Skudelny und Cara Jäger für ihr Experiment zum prähistorischen Salztransport zu Wasser: Die Herstellung und Erprobung eines Fellbootes, welches als Anschauungsobjekt auch gleich begutachtet werden konnte.

Ankäufe und Subventionen

Ein besonderes Anliegen sind Ankäufe und Subventionen zur Erhaltung und Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlungen sowie zur Förderung der Forschung am NHM. Dabei stehen einerseits besonders wissenschaftlich wertvolle oder sehenswerte Objekte, andererseits die Kontinuität bei Forschungsprojekten im Fokus.

So wurden 2022 unter anderem die Kosten für den Transport der Harrison Collection, einer Vogelsammlung von 19.000 Vogelbälgen, aus Großbritannien übernommen sowie das Forschungsprojekt Fürstensitz-Keltenstadt-Sandberg durch Anfertigen von Zeichnungen zum Aufarbeiten der Funde gefördert.

Im Jahr 2022 unterstützen die Freunde des NHM das Museum unter anderem durch die Finanzierung der Transportkosten für eine große Vogelsammlung, die dem Museum von der Harrison Collection in Großbritannien geschenkt worden waren. Foto: A. Schumacher/NHM ▶



Coll: Dr. James M. Harrison. No. 91.733
Lagopus mutus millaisi
 October 1957
 Kinloch Rannoch, Perthshire, Scotland

Inv. No. 91.733 | Geschl. ad. ♂
Lagopus mutus millaisi HARTERT
 Dat. 1.10.1957
 Kinloch Rannoch, Perthshire
 56°42'N/4°41'W

Weight: _____
 Gorn: _____
 A. 118 | Bioloop _____
 I. _____ | Eye: _____



Coll: Dr. James M. Harrison. No. N.E.T. 2455
Alcedo atthis ispidula
 October 19. 1908 Rye Harbour,
 Sussex

Weight: _____
 Gorn: _____
 A. 118 | Bioloop _____
 I. _____ | Eye: _____

Coll: Dr. James M. Harrison. No. 92.915
Bombicilla garrulus garrulus
 March 8/1959 in Seal, Scotland
 Found dead.
 Snd. J.M.H. Keul.



Coll: Dr. James M. Harrison. No. 92.974
Bombicilla g. garrulus (L.) ♂
 March 4. 1957. North Devon

Inv. No. 92.974 | Geschl. Vj. ♂
Bombicilla g. garrulus (L.)
 Dat. 4.3.1957
 North Devon, Lincolnshire
 England 53°28'N/0°02'E

Weight: _____
 Gorn: _____
 A. 118 | Bioloop _____
 I. _____ | Eye: _____

Leitbild des Naturhistorischen Museums

Mission

Das Naturhistorische Museum bewahrt, erweitert, beforscht und präsentiert seine umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen in einem als Gesamtkunstwerk angelegten Gebäude. Es vermittelt die Vielfalt der Natur, die Evolution des Planeten Erde und des Lebens sowie die damit verbundene kulturelle Entwicklung des Menschen und bietet einen inspirierenden Begegnungsort, an dem Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stattfinden.

Vision

Ziel des Naturhistorischen Museums ist es, einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, Europa und der Welt zu leisten. Dies wollen wir durch unsere exzellente disziplinäre, interdisziplinäre und partizipative Forschung, durch die digitale Öffnung unserer Sammlungen, durch innovative, inklusive und inspirierende Ansätze der Wissenschaftskommunikation und durch Umsetzung eines CO₂-neutralen Museums bis 2030 erreichen.

Leitbild

Wir sind ein Forschungsmuseum mit über 270-jähriger Geschichte, das aus den kaiserlichen Sammlungen des 18. Jahrhunderts hervorgegangen ist. „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“ gewidmet, bilden unser Gebäude, unsere Ausstellungen und Bestände ein Gesamtkunstwerk im Herzen Wiens mit einzigartiger Atmosphäre.

Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln sind seit jeher zentrale Aufgaben unseres Hauses. Daraus erwächst die

Verantwortung unseres gesamten Teams, die umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen mit mehr als 30 Millionen Objekten zu erhalten, zu erweitern, zugänglich zu machen und mit zeitgemäßen wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen. Die Ergebnisse unserer unabhängigen, exzellenten Forschung vermitteln wir in vielfältiger Weise, darunter Ausstellungen und Programme vor Ort und im digitalen Raum. Es ist uns ein Anliegen, Forschung als einen dynamischen Prozess sichtbar zu machen, der immer wieder neue Fragen aufwirft.

Wir präsentieren ein Gesamtbild unseres Planeten und seiner Geschichte, wir zeigen die Vielfalt der Natur, die Evolution des Lebens sowie die biologische und kulturelle Entwicklung des Menschen. Unser Museum und seine Außenstellen öffnen sich als Orte des Staunens und Erlebens einem breiten Publikum. Sie sollen inspirieren, begeistern und Wertschätzung für die Natur vermitteln. Wir sehen es als unsere Aufgabe, eine inklusive Plattform für Partizipation, Dialog und Austausch über aktuelle Fragen zu schaffen.

In einer Zeit der globalen Veränderung befassen sich unsere Mitarbeiter*innen in engem Austausch mit der internationalen Forschungsgemeinschaft mit brennenden Themen wie Klimawandel, dem rasanten Verlust der biologischen Vielfalt und dem sich verändernden Verhältnis von Mensch und Natur. Mit unserer Expertise wollen wir dazu beitragen, ein breites Bewusstsein für Ursachen und Folgen der laufenden Entwicklung zu schaffen und setzen uns für verantwortungsbewusstes Handeln für die Zukunft ein.

